

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1930**

271 (20.11.1930)



# Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Unter wöchentlichen Beilagen: Primat und Wandern / Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk / Die Musikwelt / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Nummer 271 Karlsruhe, Donnerstag, den 20. November 1930 50. Jahrgang

## Die Gewerkschaften fordern

20. Nov. (Zurückdienst.) Der Bezirk Rheinland-Westfalen des ADGB, veranstaltete am Mittwoch in Bonn eine Kundgebung, die als Antwort auf die letzte Sitzung des Rangnam-Bereichs gedacht war. Zu dem Thema: „Gewerkschaften und Wirtschaftskrise“ sprach u. a. der Vorsitzende des ADGB, Theodor Leipart, der seine Ausführungen in folgenden Zeilen zusammenfaßt:

4. Keine Senkung der Reallohne, weil sie den Aufschwung der Wirtschaft verhindert.

5. Angleichung des deutschen Preisniveaus an die Weltmarktpreise durch Bekämpfung unwirtschaftlicher Preisbindungen durch Kartellkontrolle und Zollsenkungen.

6. Förderung einer zeitgemäßen Umstellung in der Landwirtschaft ohne Kaufkraftverlängerung zu Ungunsten der Arbeiterschaft. Kampf dem übergewinnenden Zwischenhandel, die den Verbraucher ebenso ausbeuten wie den Erzeuger.

7. Kampf dem heutigen Zustand der Innungen, die durch Verteuerung lebenswichtiger Bedürfnisse der deutschen Wirtschaft schweren Schaden zufügen.

8. Förderung des genossenschaftlichen Zusammenflusses bei Produzenten und Konsumenten.

Leipart schloß seine Ausführungen mit dem Appell an die Gewerkschaftsfunktionäre, die Mitglieder und die große Zahl der immer Unentschiedenen zu stärken im Glauben an das Recht und den Erfolg gewerkschaftlichen Kampfes.

## Die italienische Wirtschaftskrise

Schwere Erschütterung der Wirtschaft — Ungeheure Staatsschulden — Wachsende Arbeitslosigkeit — Hungerleidend der Arbeitslosigkeit — Falschliche Nationalität

Rom, November. (Eig. Ber.)

Die Wirtschaftskrise wälzt sich wie eine gefahrenschwere LKW über das Land und zeigt von Tag zu Tag Verschärfungen, wie man sie in Italien noch vor kurzer Zeit für unwahrscheinlich gehalten hätte. Das man sich in der Öffentlichkeit über den wirtschaftlichen Zustand der italienischen Wirtschaft nicht klar werden konnte, lag zunächst an dem von oben vorgeschriebenen Optimismus, an dem Bemühen gegen die Wirtschaftsfunktionäre, die als Verfallener angesehen wurden; schließlich an der unbeschreiblichen Anpreisungslosigkeit dieses Volkes in allen materiellen Dingen, jener Anpreisungslosigkeit, die sich in den breiten Massen zu einer beispiellosen Genügsamkeit steigert. Aber auch diese Genügsamkeit hat ihre Grenzen. Man kann diesem Volk schon allerlei zumuten; aber wo die Zusammenbrüche sich häufen, hilft kein Vertuschen mehr, kein sich hinterabredendes Hungern, gemildert durch eine Sandvoll Feigen, die man in warmer Sonne isst.

Und so hat Mussolini zum erstenmal selber in einer Rede vor dem Nationalrat der Korporationen die volle Schwere der Wirtschaftskrise ausbeuten müssen. Seitdem scheint es, als sei eine Schwelle geöffnet; die angestauten Wasser des Pessimismus überfluten das Land. Der Generalsekretär der Industriellen-Korporation, Gino Olivetti, spricht im Stamma von diesen „Wellen des Pessimismus“ und schlägt nichts mehr und nichts weniger vor als die Schließung von Börsen, da deren katastrophale Lage die privaten Aktionäre um ihre letzten Ersparnisse bringe.

Und so hat Mussolini zum erstenmal selber in einer Rede vor dem Nationalrat der Korporationen die volle Schwere der Wirtschaftskrise ausbeuten müssen. Seitdem scheint es, als sei eine Schwelle geöffnet; die angestauten Wasser des Pessimismus überfluten das Land. Der Generalsekretär der Industriellen-Korporation, Gino Olivetti, spricht im Stamma von diesen „Wellen des Pessimismus“ und schlägt nichts mehr und nichts weniger vor als die Schließung von Börsen, da deren katastrophale Lage die privaten Aktionäre um ihre letzten Ersparnisse bringe.

## Das Sowjet-Paradies

Lehren deutsche kommunistische Arbeiter, die in den Sowjetparadiesen sozusagen fluchtartig verlassen, dann wieder nach Deutschland zurück. Alle Lehren des Sowjetparadieses sind in der Heimat für ihre unterwürdigeren und besseren Bedingungen als in Russland sorgen zu können. Um zu hungern und sich noch ungesünder als ein Stück Vieh behandeln zu lassen, so erweist sich einer der zurückgekehrten Arbeiter, die ich nicht nach dem Entkäufst und betrogen habe ich das Land der Sowjets verlassen.“

Deutsche Arbeiter heute auf Grund ihrer traurigen Erfahrungen aus den Sowjetparadiesen fluchtartig verlassen, dann wieder nach Deutschland zurück. Alle Lehren des Sowjetparadieses sind in der Heimat für ihre unterwürdigeren und besseren Bedingungen als in Russland sorgen zu können. Um zu hungern und sich noch ungesünder als ein Stück Vieh behandeln zu lassen, so erweist sich einer der zurückgekehrten Arbeiter, die ich nicht nach dem Entkäufst und betrogen habe ich das Land der Sowjets verlassen.“

## Wahlrechtsreform in Bayern

München, 19. Nov. (Eig. Ber.) Die bayerische Wahlrechtsreform, die durch eine Entscheidung des bayerischen Staatsgerichtshofes und durch Verhandlungen des Reichsinnenministeriums außer Zweifel steht, wird nun in allerhöchster Zeit vom Landtag geändert werden. Da es sich dabei um ein verfassungsänderndes Gesetz handelt, ist für die Abstimmung eine qualifizierte Mehrheit notwendig, so daß man sich aus parlamentarischen Gründen darauf geeinigt hat, vor der Einbringung eines Gesetzesentwurfes von der Regierung Richtlinien ausarbeiten zu lassen, die nunmehr vorliegen. Die darin vorgeschlagenen Wahlrechtsänderungen beschränken sich auf das rechtlich allgemeine Notwendige, damit, wie es in den Richtlinien ausdrücklich heißt, auch die Reichsregierung das bayerische Wahlrecht als im Einklang mit der Verfassung stehend anerkennen wird.

Im einzelnen bestehen die wesentlichen Änderungen darin, daß das bisher bestehende System der Landesliste im Sinne des Reichswahlgesetzes umgestaltet, und die betreffenden Mandate in Zukunft als Landeswahlkreise gewährt werden, während sie bisher nach Abschluß der Wahlbehandlung auf Grund der Stimmensummen von den einzelnen Parteien bestimmt wurden. Den Beschwerden der Splitterparteien wird dadurch Rechnung getragen, daß zur Erlangung eines Reichsmandates der niedrigste Teiler der auch für die Zukunft verbleibenden 8 Wahlkreise genügt. Mit Hilfe dieser Bestimmungen hätten die Demokraten und die Wirtschaftspartei schon im gegenwärtigen Landtag Sitze erhalten, während sie trotz ihrer mehr als 100 000 Stimmen im alten Wahlrecht leer ausgingen. Durch den vorgeschlagenen Wahlkreis ist das tatsächlich bestehende Unrecht, daß in einem Wahlkreis 21 000 Stimmen und in einem anderen 32 000 Stimmen für ein Mandat notwendig waren, wenigstens für die sogenannten Splitterparteien bei der Reichstimmungsverteilung beseitigt. Die Forderung der Sozialdemokratie, einen einheitslichen Teiler für das ganze Land zu schaffen, hat keine Aussicht durchzuführen, da die vornehmlich auf dem linken Lande verankerte Bayerische Volkspartei den Vorteil des sogenannten Flächenprinzips unter keinen Umständen preisgeben will.

## Schwere Schädigungen Nürnbergs durch private Bauunternehmer

Die im Vorjahr der sozialdemokratischen Fränkischen Tageszeitung in Nürnberg ist festgestellt worden, daß die Stadt Nürnberg durch die Bauunternehmer der städtischen Wohnungswirtschaft, die von Privatarchitekten am Nordostbahnhof angeleitet wurden, um mindestens 150 000 Mark Schaden erlitten haben. Die Feststellungen unseres Nürnberger Korrespondenten haben wieder einmal gezeigt, daß es nicht die öffentlichen Stellen sind, welche die großen Schäden anrichten, sondern die Privatarchitekten. In der kürzlich erschienenen Stadtratssitzung erklärte Oberbürgermeister Dr. Zappe:

„Zunächst, daß bei diesen Wohnungsforderungen in einer Reihe von Fällen von den Privatarchitekten sehr erheblich über die Summen für Mauerwerk berechnet und die Schuld trifft nicht nur die Bauunternehmer, sondern auch die Architekten, die die Ausschätzungen ausgeben haben. Wenn auch die Untersuchungen noch nicht vollständig abgeschlossen sind, so sehe doch schon heute sehr, daß die Stadt einen größeren Schaden erleidet.“

## Strafanzeige gegen einen Thüringer Untersuchungsrichter

Die Strafanzeige gegen den Untersuchungsrichter in Thüringen, die im Vorjahr (Weimar) ist Strafanzeige wegen Amtsmißbrauch und Anklage zum Schadensersatz an Beamten in Ausübung des Amtes erstattet worden, geht aus von dem Reichsbannerführer Dr. Zappe und dem Parteisekretär Dr. Zapp in Weimar, bei denen im Zusammenhang mit dem Disziplinarverfahren Hausdurchsuchungen durchgeführt wurden.

## Strafanzeige gegen einen Thüringer Untersuchungsrichter

Die Strafanzeige gegen den Untersuchungsrichter in Thüringen, die im Vorjahr (Weimar) ist Strafanzeige wegen Amtsmißbrauch und Anklage zum Schadensersatz an Beamten in Ausübung des Amtes erstattet worden, geht aus von dem Reichsbannerführer Dr. Zappe und dem Parteisekretär Dr. Zapp in Weimar, bei denen im Zusammenhang mit dem Disziplinarverfahren Hausdurchsuchungen durchgeführt wurden.











# Die Gemeindegewahlen

Wir lassen nachstehend unsere Mitarbeiter im Verbreitungsgebiet dieses Blattes in Wahlbezirken über den Verlauf der Gemeindegewahlen in ihren Bezirken zu Wort kommen. Es ist ein buntes Bild, das sich abrollt. Die Freude über die Erfolge unserer Partei kommt zum Ausdruck, aber auch, wo es notwendig ist, der Kampf und die Kritik, was das Resultat ein unbefriedigendes ist. Die Rückschlüsse aber lassen das eine erkennen: Ob Erfolg, Stillstand oder Rückschlag, der Kampfesmut der Genossen allenfalls ist unerschrocken. Mit neuem Mut, neuem Kampfesmut nimmt die Partei den Kampf mit den Gegnern auf. Aus dem Erfolg neben den Genossen neuen Ansporn zu trüber Weiterarbeit, aus dem Misserfolg den Entschluss, die Scharte auszuweihen. Auf zu neuen Taten!

## Ein schöner Erfolg

**Durlach.** Einen kurzen, aber heftigen Wahlkampf, der jedoch ergebnislos blieb, gab es in Durlach. Die Wahlberechtigten in den Wahlbezirken in Durlach sind im allgemeinen sehr wohlwollend gegenüber der Arbeiterpartei. Die Partei selbst hat neben zwei öffentlichen Wählern drei Bezirksvereine in Durlach, die sich in der Wahlkampfzeit sehr erfolgreich betätigten. Die Wahlberechtigten in Durlach sind im allgemeinen sehr wohlwollend gegenüber der Arbeiterpartei. Die Partei selbst hat neben zwei öffentlichen Wählern drei Bezirksvereine in Durlach, die sich in der Wahlkampfzeit sehr erfolgreich betätigten.

hät bei einer Wahlbeteiligung von 72 Proz. gegenüber 86 Proz. bei der Reichstagswahl. Ein Stadtrat und 3 Stadtverordnete kehren nicht wieder. Wenn wir mit den beiden anderen „Arbeiter“-parteien Vergleich ziehen und zwar mit den Kommunisten, die es auf 800 Stimmen in 9 Stadtverordneten und 2 Stadträten brachten, und den Nationalsozialisten, die gegenüber der Reichstagswahl um etwa 250 Stimmen zurückgegangen sind und mit 10 Stadtverordneten und 2 Stadträten ins Gemeinderat einziehen, so müssen wir feststellen, daß in Zukunft in Durlach gewaltig gearbeitet werden muß, um die nun einmal erlittene Niederlage nicht zu einer Dauererscheinung werden zu lassen. Es müssen Wege beschritten werden, die innerhalb der Ortsgruppe zur Werbekundigkeit der Mitglieder führen. Es genügt auch nicht, wenn wir eine schöne Jugendgruppe haben, während dann die maßlose Jugend in anderen Parteien ihr Heil sucht. Gerade hier muß der Hebel einwirken; sodann muß die Parteipresse weit mehr als bisher die Tageszeitung des Durlacher Arbeiters werden. Fort mit den bürgerlichen Blättern, die dem Arbeiter nicht zuzuschlagen geben über all das, was in dieser ersten Zeit zu wissen notwendig ist. Jeder Genosse sollte es sich zum Ehrgeiz machen, mindestens zwei neue Abonnenten zu werben. Wo die Parteipresse nicht zu finden ist, ist auch bei politischen Entscheidungen kein Verlaß.

## Deutschnationale abgemirrt

**7. Bretten.** Die Gemeindegewahl brachte auch in unsemr Gemeinderat größere Veränderungen. Es erhalben voraussetzungslos Bürgerausschüsse: Zentrum 7 (bisher 7), Sozialdemokratie 9 (13), Deutsche Volkspartei 6 (10), Staatspartei 4 (7), Nationalsozialisten 14 (—), Deutschnationale 11 (22), Bürgervereine 6 (—), Evangel. Volksdienst 3 (—). Bei den Gemeinderatswahlen wird voraussichtlich folgendes Ergebnis festzustellen sein: Zentrum 1 (1), Soz. 2 (3), Volkspartei 1 (2), Demokraten 1 (1), Deutschnationale 2 (5), Bürgervereine 1 (—), Nationalsozialisten 3 (—), Evangel. Volksdienst 1 (—).

Es war vorauszuwählen, daß die Sozialdemokratie an Stimmen einbüßen würde. Das kam nach der Höhe, die insbesondere von den Deutschnationalen und der Bürgervereine hauptsächlich gegen unsere Genossen Mund in die Waagschale wurde, worüber das letzte Wort noch nicht gesprochen sein soll. Die Deutschnationalen und ihr Führer, der Landbühnenleiter, wirtschaftsparteiliche D. S. Schmidt, erhielten jedoch auch den Dank dafür; sie verloren die Hälfte ihrer Sitze (11). Eine Einbuße von 3 Gemeinderatsstellen von 5 wird ein weiterer „Erfolg“ für sie sein. Auch Volkspartei und Deutsche Staatspartei mußten Haare lassen. Die vorläufigen Gewinner sind Nazi und die angeblich unpolitischen Bürgervereine. Auf ihre Taten muß die Arbeiterpartei besonders aufmerksam sein.

Wenn die Arbeiterpartei ruhig ihrer Pflicht bewußt gewelen wäre, hätte diese Wahl für sie zu einer Siegeswahl gestaltet werden können.

## Ein Sitz verloren

**Welschnonnen.** Die große Arbeitslosigkeit hat sich bei den Gemeindegewahlen bemerkbar gemacht durch Stärkung der Rechts- und Linksradikalen. Die SPD. gibt von ihren bisherigen 3 Sitzen im Gemeinderat einen an die KPD. ab. Diesmal gingen die KPD. das erste Mal selbständig vor. Die Nazi erhalten 3 Sitze, die bisher von gemäßigteren Vertretern der früheren Bürgervereine besetzt waren. Alles in allem heißt das Kräfteverhältnis wie bisher: 3 Arbeiterpartei gegen 3 Bürgervereine, nur mit robusterem Einschlag. Die KPD. ist mit dem Gen. Kollmann einleuchtend aus. Unsere beiden Vertreter waren bisher schon im Gemeinderat und haben das bestmögliche für die Gemeinde geleistet; sie können nun die Entwicklung der Dinge abwarten, ob die neu Eingezogenen, die alle das erste Mal als Gemeinderäte läßt, die Sache besser machen. Den Büllern wird es schwer fallen, alle ihre Versprechungen einzulösen; Fürsorge, Armenunterstützung uim. Wir werden noch Gelegenheit bekommen, den Unterschied zwischen Theorie und Praxis festzustellen.

## Befohnte Arbeit

**a. Egenstein.** Unsere Partei erhielt 392 Stimmen, das sind 122 mehr als bei der Reichstagswahl, und 125 mehr als bei der letzten Gemeindegewahl. Wir erhielten im Bürgerausschuß 18 Sitze gegen bisher 14, während wir im Gemeinderat unsere 3 Sitze behaupteten. Mit diesem Erfolg leben wir unsere mühselige Kleinarbeit auf dem Rathaus weitgehend zum Teil belohnt. Die bürgerlichen Parteien hatten sich mit Einbruch der Hilfe zu einem Block vereinigt, der allerdings noch im letzten Augenblick einen Riß bekam. Ein General ohne Soldaten der bürgerlichen Front machte im letzten Moment selbst ein Geheiß auf. Die Helde vom Solentent, die am 14. September 555 Stimmen zählten, hatten selbst nicht den Mut, zur Gemeindegewahl selbständig vorzugehen. Sie glaubten anscheinend, im Verein mit allem, was gegen uns ist, uns den Gehalt zu machen. Wir selbst haben dies getan, haben mit Bereit sein gehandelt.

Der „arme“ Mittelstand hatte zur Wahl keine sämtlichen Autos zur Verfügung gestellt, um die Schächeln ins Rollen zu bringen. Da sah man alle Großmütter anfahren, die in ihrem Leben noch nie gemerkt hatten. Sie alle wurden instruiert, die Gemeinde mit Hilfe der Liste 12 zu retten. Da diese 12 nun einmal eintrichtert war, konnte man die Wahrnehmung machen, daß bei der Bezirksrats- und Kreiswahl ebenfalls die Liste 12, also die Liste einer Durlacher Spielbürgerframa, von der man hier keinen Dunst hatte, nahezu 100 Stimmen erhielt.

Den erbärmlichsten Eindruck bei der Wahl erhielt man, wenn man beobachtete, wie viele Arbeiter mit Frauen von der Elite der Egensteiner besseren Gesellschaft zum Wahllokal gefahren wurden. Leute, die sonst von diesen Herren noch nicht einmal gesehen werden, wenn man nicht gerade über sie stolpert, sahen mit verklärten Gesichtern in den Autos, weil man sich am Wahltag auch ihrer erinnerte. Und wenn ihnen morgen von denselben Autos wieder der Dreck ins Gesicht spritzt, so haben sie noch ein Hochgefühl im Herzen.

Bei den bürgerlichen Listen marschierten, allerdings am Ende, auch eine Reihe von Arbeiter, die teils Arbeitslosen, teils Krüppelunterstützung beziehen, und auch teils ausgesteuert sind. Wenn diesen Leuten klar wäre, welchen Verrat sie mit ihrem Verhalten an ihren Arbeitskollegen begehen, so müßten sie sich vor dem Straßendreck schämen. Da ist besonders ein Wähler, der sogar als Ortskassierer des Verbandes der Steinarbeiter fungiert, dem wir es angehen haben. Wir empfehlen denselben seinen Kollegen zur Aufklärung und hoffen, daß aus ihm noch etwas zu machen ist.

Die Frau des zweiten Vorstandes vom Gelangverein Kroschinn machte förmlich, weil sie der Herr erste Vorstand persönlich zum Wahllokal fuhr. Als der Herr zweite Vorstand noch bei unserer Partei war, erklärte er auf unsere Vorstellungen immer, seine Frau hätten keine schön Gänge zum wählen. Und siehe da, ein kleiner Doppel mit einem der beiden Pferde hat es fertiggebracht, über den Weg zu stehen auf der Liste 12 nur seine Leute und seine Profeten wie auf Räder 2. Und da der Herr zweite Vorstand nun auch Beamter ist, kann er naturgemäß mit diesen Leuten von früher nicht mehr verkehren. Wir gratulieren zur neuen Weltanschauung.

Zur Wahlarbeit sei bemerkt, daß unsere Leute mit Aufopferung arbeiteten. Dem Arbeiterportklub und besonders seinem rührigen Vorstand, Gen. Bauer, sei an dieser Stelle besonders gedankt. Dieser Eifer muß aber auch weiterhin so anhalten. Wenn unsere gewählten Genossen weiterhin in treuer Arbeit zum Wohle der Gemeinde und besonders der Arbeiterpartei wirken, wird der Erfolg auch bei der nächsten Gemeindegewahl nicht ausbleiben, denn „Nur der verdient sich Freiheit und das Leben, der täglich sie erobern muß!“

## Früchte guter Gemeindegewahl

**Grünwettersbach.** Die hiesige Gemeindegewahl brachte unter starker Wahlbeteiligung einen glänzenden Erfolg für unsere Partei. Wir können die Zahl der Gemeinderäte von 2 auf 3 erhöhen, die Sitze im Bürgerausschuß von 13 auf 16. Der Wahl voraus ging am Samstag abend eine von unserer Partei einberufene öffentliche Wählerversammlung, die überaus stark besucht war. Unser Genosse Bürgermeister Lehmann schilderte die Gemeindegewahl und ging ferner auf das Flugblatt ein, das von dem hiesigen Gemeindegewahlkomitee, sowie von der Freien Bürgervereine an die Bürger verteilt wurden. Es war dem Redner ein Leichtes, die Ausführungen in beiden Flugblättern zu widerlegen. Gen. Senfenthaler, sowie Gen. Seidel brachten praktische Beispiele vor über Gemeinde- und Reichspolitik.

Unsere Partei konnte gegenüber der letzten Reichstagswahl ihre Stimmen behaupten für Gemeinderäte und Ausschußmitglieder, zur Bezirksratswahl und Kreisabgeordneten sogar um über 20 erhöhen. Drei bürgerliche Parteien zogen mit allen möglichen und unmöglichen lägenhaften Verleumdungen gegen uns in den Kampf. Die Wölfe war vergebens. Die Wahrheit und Vernunft haben gesiegt. Dank gebührt unserer gut bisilimierten Wählerpartei. Das Stimmentesultat ist folgendes:

Soz. Partei zum Gemeinderat und Ausschuß 296 Stimmen, Kreis und Bezirksrat 322. Wir erhalten im Gemeinderat 3 Sitze im Ausschuß 16, Kreis Bürgervereine 90 Stimmen, 1 Gemeinderat und 5 Ausschußmitglieder.

Gemeindebürgerverein 159 Stimmen, 1 Gemeinderat und 9 Ausschußmitglieder. Freie Vereinigung 108 Stimmen, 1 Gemeinderat und 6 Ausschußmitglieder. Von 836 Wahlberechtigten haben 669 abgestimmt, gültig waren 633.

Bemerkenswert ist, daß die Nationalsozialistische Partei nicht selbständig bei dieser Wahl hier vorging, sondern ihre Kandidaten unter die zwei bürgerlichen Parteien verteilte. Ihre Stimmengahl zur Kreis- und Bezirkswahl beträgt 191, gegenüber 253 bei der letzten Reichstagswahl.

## Sozialdemokratische Mehrheit

**a. Hohenwettersbach.** Am Vorabend des Wahltages hielt die Sozialdemokratische Partei ihre Wählerversammlung ab, die sehr gut besucht war. Genosse Kies aus Karlsruhe legte in seinem Referat die Bedeutung der Gemeinde-, Bezirks- und Kreiswahlen in gründlicher Weise dar. Hieraus verleitete sich Genosse Gemeinderat Wagner über die örtliche Gemeindepolitik. Im Anschluß an die Eingemeindungsfrage hat er auch einen kleinen interessanten Rückblick, der ausging von der Bejehrung des Gutes durch die freiherrlichen Vorkahren, 1715, über das Verbot des Betratens, das die Zunahme von vielen unehelichen Geburten und dadurch auch eine Zunahme der Armenlasten zur Folge hatte, die dem Ortsberren hemmende Fesseln in der Bewirtschaftung des Gutes anlegten. Man beschloß, die dann, den größten Teil der Einwohner nach Amerika zu verfrachten, was aber an der Kostenfrage scheiterte, so daß man sich zur Gründung einer Gemeinde neben dem Hofgut im Jahre 1863 entschließen mußte. Der damals abgeschlossene Vertrag wird heute zu dem Eingemeindungsprozess durch den Baron von Schilling benutzt, um der Gemeinde über dem Stadt eine Entschädigung abzurufen. Der Prozess, der beim Oberlandesgericht andäungig ist, wird hoffentlich bald zu einem günstigen Abschluß für die Gemeinde führen. Während der Ausführungen selber Redner hatte sich fortwährend ein Zwischenrufer bemerkbar gemacht, dem aber die Referenten nichts schuldig blieben. Bei Eröffnung der Diskussion hatte der Zwischenrufer des Hofgutparterren ergriffen. Der Einschlag bei der Wählerversammlung zeigte sich deutlich beim Wahlergebnis. Die Sozialdemokratie hat mit 4 Sitzen im Gemeinderat und mit 21 Sitzen im Bürgerausschuß die Mehrheit auf dem Rathaus erreicht.

## Erfolgreiche Wahl

**Etlingen.** Der Ausgang der Wahl brachte auch hier einige Veränderungen im Stärkeverhältnis der Parteien auf dem Rathaus. Die Beteiligung an der Wahl geht hier trotz des schlechten Wetters über den Landesdurchschnitt hinaus. Von 6167 Wahlberechtigten haben 4578 abgestimmt. Bei der Reichstagswahl hatten von 6200 Wahlberechtigten 5267 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. An der Gemeindegewahl 1926 beteiligten sich von 5718 Wählern 3455. Durch die stärkere Wahlbeteiligung, die aber wiederum schwächer war als bei der Reichstagswahl 1930, erhielten fast alle Parteien naturgemäß mehr Stimmen als 1926 und waren infolgedessen zu einem Gemeindegewahlsergebnis mehr Stimmen notwendig.

Die Sozialdemokratische Partei kann nach dem Wahlergebnis nur einen Erfolg rufen. Es gelang ihr, trotz des Ansturmes von allen Seiten gegen sie, den Bestzustand zu erhalten. An Stimmen erhielt die Liste der Sozialdemokratie 832 gegen 714 im Jahre 1926. Gegenüber der Reichstagswahl im September verlor die Liste 157 Stimmen.

Bei der Gemeindegewahl mußten von jeder alle politischen Parteien Stimmen an die Soz. Bürgervereine abgeben; hieron blieb auch unsere Partei nicht verschont. Der Verlust, den wir nach dieser Seite hatten, wurde zum großen Teil dadurch aufgehoben, daß eine beträchtliche Anzahl Wähler, die bei der Reichstagswahl an den Kommunisten hinübergewechselt hatten, wieder zu unserer Partei zurückkehrten. Aber nicht zuletzt ist an dem günstigen Ausgang der Wahl für unsere Partei der Umstand schuld, daß unsere Parteigenossen und Freunde fleißig mitgearbeitet hatten. Es sei ihnen an dieser Stelle herzlich Dank gesagt. Die Sozialdemokratie ist im Gemeinderat wieder mit 13 Gemeindegewählten und 3 Gemeinderäten vertreten.

Die Kommunisten erhielten 287 Stimmen, gegen 32 im Jahre 1926. Sie erhalten 4 Gemeindegewählte; es ist zu einem Gemeinderat lang, ist noch nicht sicher. Gegenüber der Reichstagswahl 1930 verlieren die Kommunisten 228 Stimmen; sie erhielten damals 515. An der Niederlage der Kommunisten ist in erster Linie die unverantwortliche Art der Agitation schuld; auch dürfte die Zusammenstellung der Liste keinen guten Eindruck bei der Wählern gemacht haben. Die Wähler machen sich auch ihre Gedanken, wenn man heute Leute zur Wahl fordert, die gestern noch bei anderen Parteien militärisch waren. Denn das Wesen des politischen Gewandes zeigt nicht von besonders großer Zuverlässigkeit. Auch Herr Bänning von Karlsruhe konnte da mit seiner Partei nicht mehr helfen.

Daß die Nationalsozialisten gegenüber der Reichstagswahl Stimmen verlieren würden, war für jeden Ortskundigen nach Bekannt-

der Wahltag selbst verlief ohne Störung. Die Wahlbeteiligung betrug 70 Prozent gegen circa 65 Prozent im Jahre 1926.

Das Wahlergebnis selbst brachte einige Überraschungen. Wähler, die bis zum Zentrum aus den bekannten Ursachen gut fielen und bisherigen Mandatssiffer wahrte, wurde die Deutsche Volkspartei zur Bedeutungslosigkeit zusammengedrückt. Von ihren Stadtverordnetenmandatanten konnte sie ein einziges halten. Offenbar ist der größte Teil ihrer, sich aus Beamten und Angestellten zusammensetzenden Wählerpartei zu den Nationalsozialisten übergegangen. Bisher konnte sich die Staatspartei behaupten, sie haben ihren 6 Mandaten 2 eingebüßt. Fast genau wie der Volkspartei in den Deutschnationalen ergangen. Auch sie konnte von ihren bisherigen 3 Mandaten nur eines retten.

Ein ähnliches Schicksal haben die drei „Freien Bürgervereine“ erlitten. Sie haben zusammen rund 100 Stimmen weniger erhalten, als 1926 die „Freie Bürgervereine Durlach“. Während die zwei 1926 bestehenden „Bürgervereine Durlach“ und die zwei 1926 zusammen 15 Mandate erhielten, brachten die drei Vereingungen diesmal auf insgesamt 6 Mandate, oder, wenn man die Wirtschaftspartei, die diesmal erstmals einen eigenen Mandatssiffer auf dem Plan ergriffen und deren Mandat sich wohl rechtlos aus derselben Wählerkategorie rekrutiert, hinzuaddiert, auf 8 Mandate. Drei abgewählte Wähler, wie auch die Deutschnationalen dürften in der Hauptstadt zum Zentrum und den Nationalsozialisten geflohen sein, mehr erlicher auf 6 Bürgerausschußmandate brachte. Die Kommunisten hatten gegenüber von ihrer struppeligen Agitation unter den Erwerbenden sehr viel verprochen, sie mußten sich aber mit dem Gewinn von einem Mandat begnügen; sie steigern ihre Mandatssiffer auf 9.

Die Kommunale Wirtschaftspartei (Gründung der verstorbenen Frau Koch vor 4 Jahren) hat diesmal keinen Wahlvorsitz mehr erlangt. Ihre Wähler dürften sich zum größten Teil auf unsere Partei vereinigt haben, und konnten wir unsere bisherige Mandatssiffer von 22 trotz konzentrierten Ansturms der radikalen Flügel behalten.

Nationalsozialisten konnten ihre Mandatssiffern von 2 auf 5 steigern und sind nebst dem Soz. Volksdienst die eigentlichen Sieger. In diesem Zusammenhang ist die Bestimmung von Interesse, daß sich unter den zum Bürgerausschuß bzw. Stadtrat Erforderten hier „Arbeiterpartei“ (19 oder 20 Namen) 3 oder 4 Arbeiter befinden. Die übrigen sind Beamte, Angestellte oder selbständige Geschäftleute. Gelanmt darf man auch sein, wie sich der zweite Kandidat derselben (vermutlich auch Stadtratskandidat) zu dem bekannten nationalsozialistischen Kommunalprogrammforbänden in der Praxis stellen wird, daß Angehörige der gemeindefremden Wirtschaft keine privaten Arbeits- oder Lieferungsverträge mit der Gemeinde eingehen dürfen.

Die Bürgerausschuß- und Stadtratsmandate verteilen sich nach dem bestmöglichen Wahlergebnisse auf die einzelnen Parteien folgendermaßen:

Partei	Bürgerausschußmandate bisher	Stadtratsmandate jetzt
Sozialdem.	5	5
Nazi	22	22
KPD	7	1
Staatspartei	2	16
Kommunisten	6	4
Arbeiterpartei	8	3
Freie Bürgervereine	—	2
Evangel. Volksdienst	—	6
Soz. Ver. Durlach	5	1
Soz. Ver. Durlach	5	2
Soz. Ver. Durlach	10	2
Soz. Ver. Durlach	—	2

Die Mandatssiffern der Parteien sind im Vergleich mit dem Ergebnis der Reichstagswahl 1930 und dem Ergebnis der letzten Gemeindegewahl 1926 wie folgt:

**Eine Niederlage**  
Die Wahlen haben unserer Partei eine Niederlage gebracht. Gegenüber der Reichstagswahl haben wir rund 300, im Vergleich mit der letzten Gemeindegewahl rund 200 Stimmen eingebüßt.

Moderne Wundbehandlung nur mit Traumaplast, dem besten Wundverband. Zu haben in Apoth.u.Drog.in Pack.von 20,25u.30 Pfg.an.



gabe der Liste klar. Auch hier trifft zu, was wir in Bezug auf die Kommunisten sagten. Sie marschieren mit 5 Nazis in den Bürgerausschuss und mit 1 in den Gemeinderat. An Stimmen erhielten sie 392; bei der Reichstagswahl 777. Also Verlust: 385! „Seuf!“

Die sog. Einheitsliste der Deutschnationalen, Deutschen Volkspartei, Demokraten und Co. Volksdienst brachte es mit Ach und Krach auf 472 Stimmen gegenüber 542 im Jahre 1926. Also ein Verlust von 70 Stimmen. An Mandaten erhalten sie 6 Gemeinderäte (1926: 9) und 1 Gemeinderat (2). Die Reichstagswahl brachte diesem Nihilismus 752 Stimmen. Diese vernichtende Niederlage gönnt man den Herren allenthalben. Denn das arrogante Auftreten der Herren Blau und Dörschel ist schon lange nicht mehr. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend lauten die Rufschreie der Herren Fabrikanten durch die Stadt und schleudern die Wähler herbei. Der Kampf gegen „Marrismus“ hat nichts genützt, und dazwischen haben ihnen die Nazi die Mandate weggeschlagen. Die Führer der „Blauen“ Armee lehren belämmert vom Schlachtfeld heim wie weiland Don Quixote und sein Schildknabe Sancho Panza. Auch das letzte Mittel, sich in der Art des billigen Jafob bei den Wählern anzubieten, half nichts. Es hat ja niemand etwas dagegen, wenn Herr Blau die Sache unentgeltlich machen will. Aber die billige Ware war noch nie die beste, dochten sich die Wähler.

Die Bürgervereinigung kam auch nicht auf ihre Rechnung. Mit 1200—1500 Stimmen rechnete ihr Führer; 665 erhielten sie (1926: 600). 9 Gemeinderäte (bisher 11) und 2 Gemeinderäte (3) sind ihre Vertreter in den nächsten vier Jahren. Vielleicht sieht man an verlebten Stellen eine Lehre aus dieser Niederlage. Im Interesse der Gemeinde wäre das nur zu wünschen. Als besonderes Zeichen des reaktionären Charakters einiger der Führer der Bürgervereinigung muß festgestellt werden, daß sie für die Wahl zum Bezirk und Kreis zur Liste 12 auftraten.

Die Mittelstandsliste verzeichnet auch einen kleinen Gewinn gegenüber der letzten Gemeinderatswahl; sie erhielt 614 Stimmen (579) und 8 (10) Gemeinderäte sowie 1 Gemeinderat. Bei der Reichstagswahl erhielten die Mittelständler 439 Stimmen.

Das Zentrum hat sich auch hier auf gehalten. Es erhielt 1136 Stimmen (1926: 890), 15 (16) Gemeinderäte und wiederum 3 Gemeinderäte. Das Zentrum ist diejenige Partei, die immer am meisten an die Bürgervereinigung abgeben muß. Das Zentrum erhielt bei der Reichstagswahl 1655 Stimmen (Verlust: 519). Wenn das Zentrum eine Einbuße erlitten hat, so ist zweifellos der Umstand mit Schuld, daß seine Gemeindepolitik seit dem Ausschreiben der Gemeinderäte Kiefer und Prof. Schmitt an Ziellosigkeit eingeleitet hat. Man hat sich im Rathauszentrum zu viel von den den Wirtschaftlern anhängenden Kreisen beeinflussen lassen und hat dadurch, wie die letzten Bürgerausschüsse zeigen, an Einfluß verloren.

So ist nun die Wahl getätigt. Eine Anzahl neuer Männer sieht in das Rathaus ein. Diese werden so manches lernen müssen. Ob sie alle durchhalten? Man weiß es nicht. Nach den bisherigen Erfahrungen bei einzelnen Parteien sicher nicht. Auf jeden Fall werden große Änderungen in der Gemeindepolitik auf dem Ettlinger Rathaus nicht eintreten. Unsere Vertreter werden aber alles daran setzen, den Wünschen und Hoffnungen ihrer Wähler gerecht zu werden.

**Vorläufiges Ergebnis der Bezirksrats- und Kreisabgeordnetenwahlen im Bezirk Ettlingen.** Bezirksrat: Zentrum 4898 (1926: 3955), Site 4 (4); Sozialdemokratie 3160 (3127), Site 2 (3); Nat.-Soz. 1317, Site 1; SPD, 982 (416), Site —; Mittelstandsliste 1096 (1631), Site — (1926: 1); Einheitsliste 1543 (1468), Site 1. Wahlberechtigte waren es für den Bezirk 21 132, abgestimmt haben 12 976.

Das Ergebnis für die Kreisabgeordneten ist ein ähnliches. Unsere Partei erhält aber dort 3 Abgeordnete.

**Im Bürgerausschuss ein Mandat mehr**

Vangenheimbach, Wahlen sind immer das Spiegelbild der Tätigkeit einer Partei. Obwohl mit allerhand Mitteln am letzten Sonntag und den Tagen vor der Wahl speziell von den Agitatoren der „Einheitsliste“ gearbeitet wurde, sieht die Sozialdemokratie mit 2 Gemeinderäten und 15 Gemeinderatsmitgliedern ins Gemeinderatsparlament ein. Die Arbeiterkassen war sich ihrer Pflicht bewußt und verbesserte ihre Stimmenzahl von 286 bei der letzten Gemeinderatswahl auf 297, somit wurde im Bürgerausschuss ein Mandat mehr erobert. Die Nationalsozialisten, die bei der Reichstagswahl 445 Stimmen hatten, mußten eine Einbuße von ungefähr 50 Stimmen hinnehmen. Das Kräfteverhältnis im neuen Bürgerausschuss ist: SPD 15 Site, Einheitsliste 15 Site, Nationalsozialisten 18 Site. Im Gemeinderat erhält jede Liste 2 Site. Rülken wir nun zu neuen Kampfen; denn auch Vorbereitung ist schon ein halbes Stück Erfolg.

**Schwächung der Mitte**

m. Vangenheimbach. Die hiesigen Gemeinderatswahlen haben wie fast im ganzen Lande, bei recht mäßiger Beteiligung mit einem Erfolge der radikalen Rechts- und Linksparteien endete, während die Mitte geschwächt wurde. Die 8 Gemeinderäte verteilen sich auf folgende Parteien: Zentrum 3 (3), Stiller 2 (1), Kommunisten 2 (1), Sozialdemokraten 1 (2). Mit großen Phrasen und allerhand schönen Versprechungen wurde von den erfolglosen Parteien eine rege Propaganda entfaltet, während sich die Sozialdemokratie sehr zurückgehalten hat. — Es wird nun abzuwarten sein, wie viele erfolgreichen Parteien ihre schönen Versprechungen wahr machen und wie sie durch Verabsichtung der Umlage, reißerische Beschäftigung unserer Arbeitslosen und dergleichen unsere Gemeinde besseren Zeiten entgegenführen. Die Sozialdemokratie wird keinen Moment ablassen, sie in ihrer allgemeinen Wohlfahrt schaffenden Arbeit zu unterstützen.

**Sozialdemokratie stärkste Partei**

Wilschweier. Unsere Partei ging als stärkste Partei aus dem Kampf hervor, trotz aller Verhinderung wegen Bau der Wasserleitung usw., die man unserer Partei in Schube schob und behauptete, wir hätten eine Schuldensituation betrieben. Auch ein großer Teil der Wählererschaft hat uns besagt, daß unsere Arbeit richtig war. Wenn wir auch durch die Reiberei der Stimmen das dritte Gemeinderatsmandat nicht eroberten konnten, so hoffen wir, daß wir bei der nächsten Wahl die fehlenden neun Stimmen bestimmt holen werden. Darum, Genossen, auf zur Arbeit! Nicht rasten und ruhen, sondern weiter arbeiten an unserem Erfolg. Die Zahl der abgegebenen Stimmen betrug: 397, davon 21 unglücklich; Sos. 152, Zentrum 109, Wirtschaftspartei 111.

**Gut abgegrenzt**

a. Kappelrodt. Unsere Partei hat sich gut abgegrenzt. Vor vier Jahren konnten wir für unsere Liste nur 97 Stimmen aufbringen, heute 203. Wir sind nach den Stiller die stärkste Partei am Orte. Es sollen als gewählt: In den Gemeinderat: Andreas Vogel, als Gemeinderatsrat: Georg Friedrich, Mehaner, Lang Josef, Steinmetz; Vog Christl, Steinerbeiter; Springmann Eduard, Schieffmeister; Berger Josef, Einsieher; Hund Karl, Aufseher; Köhler Albert, Tagelöhner; Geiser Karl, Arbeiter.

**Kappelrodt.** Sos. 203 (8 Site), NE. 460 (19 Site), SPD. 135 (5 Site), Bürgerl. List. 135 (6 Site), Bürgerpartei 85 (3), Freie Bürger 210 (7).

**Ein unbefriedigendes Ergebnis**

Offenburg. Die Wahlbeteiligung war hier schlecht. Ungefähr 66 Prozent gingen an die Wahlurne. Das Ergebnis für Offenburg ist folgendes: Sozialdemokraten 770 Stimmen, 7 Stadtverordnete bisher 11, Zentrum 1939, 19 Site, bisher 28, Volkspartei 207, 2 Site bisher 4, Nationalsozialisten 1470, 14 Site bisher 0, Staatspartei 293, 2 Site bisher 10, Kommunisten 1091, 9 Site bisher 3, Wirtschaftspartei 1039, 10 Site bisher 0, Epanzel, Volksdienst 209, 2 Site bisher 0, Deutschnationale 205, 2 Site bisher 5, Mieter 506, 5 Site bisher 11. Zum Vergleich die Ziffern vom 14. September: Sozialdemokraten 1279, Zentrum 3063, Volks- und Staatspartei 1185, Nationalsozialisten 2124, Kommunisten 1012, Wirtschaftspartei 792, Epanzel, Volksdienst 237, Deutschnationale 639.

Trodem unsere Partei gegenüber der letzten Gemeinderatswahl um 40 Stimmen zugenommen hat, ist das Ergebnis für unsere örtliche Partei unbefriedigend. 509 Wähler vom 14. September, die unsere Partei abgewählt hatten, blieben bei der Gemeinderatswahl. Aber selbst bei gleichbleibender Wahlbeteiligung wie am 14. September, hätten wir die Stimmenzahl der Reichstagswahl nicht erreicht, so daß immer noch ein minus resultiert. Nach dem Ergebnis wird es aus eigener Kraft zu 2 Stadträten nicht reichen. In der Vorbereitung der Wahlen ist das mangelhafte Ergebnis nicht schuld. Die erste öffentliche Versammlung war auf behuht und ebenso die zweite Versammlung am Vorabend der Wahl. Die letzte Versammlung der Partei war außerordentlich stark besucht. Die Genossen Köbe, Reichstagspräsident, Schumacher, Reichstagsabgeordneter aus Stuttgart und Wunnefeld, Bürgermeister, stellten unter ständiger Zustimmung ausgezeichnete Referate.

In den letzten drei Tagen vor der Wahl wurde ein ungemein heftiger Kampf gegen die Sozialdemokratie geführt. Die Kommunisten stehen in diesem Kampf gegen die SPD. An erster Stelle. Am letzten Freitag hatte die Reichstagspartei Rede von den Kommunisten eine Stunde über die SPD. Insofern wie das in einer Versammlung in Offenburg noch nie der Fall war. Die Partei scheint stark bestärkt zu sein. Einen würdigen Bundesgenossen hatten die Kommunisten in den Nazis. Die Gesellschaft schreift vor den unerschrockensten Verleumdungen nicht zurück. So behaupteten sie in einem Flugblatt, daß die freien Gewerkschaften Kraut für 110 M pro Zentner gekauft und für 3 M weiterverkauft hätten. Zum Glück war noch die Möglichkeit, in einer Erklärung am Samstag dem Nazi-Flugblatt ein Ende zu machen.

Die Kommunisten sind sich in dem Wahlkampf eine verhältnismäßig kleine Rolle. Die Kommunisten wie die Nazis und Wirtschaftspartei führten den Wahlkampf nur mit der Reichspolitik. Selbst die wochenlang angedrohten der Kommunisten über Entlohnungen aus der Offenburger Kommunalpolitik, wo sogar von einer Prokläre und allem Möglichen die Rede war, erwies sich als ein Bluff. Eine kommunalpolitische Initiative gegen die sozialdemokratische Kommunalpolitik war in all den vergangenen anekdotischen Reden so gut wie gar nicht vorhanden. Die Anhänger der dritten Reiches haben nirgendwo Site und des vierter Reiches 9 Site und die Deutschnationale der Kräfte des Rufens Site. Man kann wirklich gespannt sein, was bei dieser Zusammenkunft empirisch herauskommt.

Der eigentliche Gewinner bei der Wahl ist die Wirtschaftspartei. Sie konnte ihre Stimmenzahl um 247 gegenüber der Reichstagswahl steigern. Alle anderen bürgerlichen Parteien gingen in der Stichwahl zurück. Das Zentrum ist sehr stark enttäuscht worden. Es verlor 9 Site, und hat 1124 Stimmen weniger wie bei der Reichstagswahl. Eine unerwartet bittere Wille belamen die Nazis zu schließen. Der Dörmel über die 2100 Stimmen der Reichstagswahl arteile bei einigen Nazis zu einem Größenwahn aus. Auf ihren Plakaten stand: „Alles wählt nationalsozialistisch“, sie sangen bereits Gesieder auf alle anderen Parteien. Die Nazis waren den Offenburger Wähler waren offensichtlich nach dem Stiller enttäuscht. Das Ergebnis bestätigt diese Behauptung.

Kappelrodt ist die Niederlage der Demokraten. Von 10 Sitzen sind sie auf 2 Site heruntergefallen. Kein Wunder; ihre beiden Stadträte Bauer und Huber vertrittigkeiten bei den Wählern ihren Kredit. Die nämlich überflüssige Mieterpartei brachte es bewundernswürdig auf 506 Stimmen. Noch viel zu viel für diese „Partei“. Von 11 Sitzen hat sie noch 5. Die anderen kleinen, aber höchst überflüssigen Parteien haben geringe Bedeutungen, aber durch ihr Zusammenleben werden sie einen unerfennbaren reaktionären Einfluß ausüben.

Die Kommunisten wären noch als nichtbürgerliche Partei zu nennen, als eine Partei der Erwerbslosen. Die 509 Erwerbslosen sind mit ihren Familienangehörigen dem Bau vollständig im Garn geangen. Wir werden sehen, wie sehr diese Partei ihre Verprechungen erfüllen wird. 2 Stadträte sind ihnen bisher und entsprechende Einfluß im Bürgerausschuss. Die Agitation der SPD überflüssig als basemische. Sie bestritten die Agitation ausschließlich mit der Reichspolitik. Wir werden gespannt sein, wie sich diese Verprechungen erfüllen wird.

Verichtigung. In dem Samstagartikel über die Mieterpartei ist ein Versehen unterlaufen. Es soll nicht heißen Stadtrat Steinbach, sondern Stadtrat Jäger.

Sulzbach i. Murratal. Sos. 112 (RM. 116), Haus- und Grundbesitzer 117, Arbeiterpartei 74, Bürgerpartei 62. Site: Sos. 11, Haus- und Grundbesitzer 6, Bürgerpartei 7.

**Die Stimmenzahl behauptet**

Genau. Die Gemeinderatswahlen seitigen hier folgende Ergebnisse: Gemeinderatswahl: Zentrum 734 Stimmen, 5 Site, Sozialdemokratische Partei 433 Stimmen, 2 Site, Freie Bürgervereinigung 284 Stimmen, 2 Site, Christlichsozialistische Partei 101 Stimmen, 0 Site, Bürgervereinigung 1922 181 Stimmen, 1 Site. — Gemeinderatswahl: Zentrum 751 Stimmen, 20 Site, Sos. 431 Stimmen, 11 Site, Kommunistische Partei 36 Stimmen, 1 Site, Fr. Bürger. 281 Stimmen, 7 Site, Chr.-Soz. 82 Stimmen, 2 Site, Bürger. 1922 286 Stimmen, 7 Site. — Kreisabgeordnete: Zentrum 805, Sozialdem. Partei 481, Nationalsozialisten 223, Kommunistische Partei 40, Deutschnationale Volks- u. Bau. Bauernpartei 77, Bürgerliche Einheitsliste 186 Stimmen. — Bezirksratswahl: Zentrum 802, Sozialdem. Partei 490, Nationalsozialisten 210, Kommunistische Partei 43, Deutschnationale Volks- und Bauernpartei 84, Bürgerliche Einheitsliste 167 Stimmen.

Unsere Partei hat von ihren bisherigen 3 Sitzen im Gemeinderat einen Sitz verloren. Es fehlten zum dritten Sitz nur noch 6 Stimmen. Im Bürgerausschuss hat sie fast leichter 13, statt 11. In diesem Verlust ist die große Verpöchtigung für Kreis- und Bezirksratswahl, wo wir 48 bzw. 57 Stimmen mehr erhielten als bei der Gemeinderatswahl. Die Christlichsozialistische Partei hat am schlechtesten abgeköchelt. Im Bürgerausschuss hat sie noch 2 Site, während sie im Gemeinderat überhaupt nicht mehr vertreten ist. Das eine kommunalpolitische Bürgerausschussmitglied wird den anderen schon zeigen, wo Partei den Kopf hat, denn als Dörmel ist er überflüssig, wo doch die Verhandlungen öffentlich sind. Wenn den Kommunisten dieser Verzeiler auch nichts nützen kann, so haben sie durch ihre Hecke doch erreicht, mit der Verpöchtigung beigetragen zu haben, und das ist ja ihre Aufgabe, die Arbeiter zu entweihen. Auch die meisten Arbeiternehmer, die glauben, sie müßten auf der Bürgerliste als Kandidaten anfragen, haben mit dazu beigetragen, daß der Einfluß der Arbeitervertreter auf dem Rathaus verringert wurde. Wenn in der kommenden Periode Verhinderungen der Wahlberechtigte, der Erwerbslosenfürsorge usw. kommen, oder wenn die Veruntreuung der Gemeindegelder (die die Sozialdem. Partei mit Erfolg erlitten hat) wieder fällt, dann tragen diese Sorte Arbeiter die Schuld daran. Es ist denn nur schade, daß dann der Unschuldige mit dem Schuldigen leiden muß. — Trotz Angriffs von allen Seiten haben wir unsere Stimmenzahl behauptet und haben für die Kreis- und Bezirksratswahl noch einen Stimmenzuwachs zu verzeichnen. Es wird weiter gekämpft!

Waldrechtsweiler. Die Wahlbeteiligung war eine überaus eifrige. Mehr als 90 Prozent der Wählerheit stimmten ab. Das Ergebnis: Zentrum 49 Stimmen, Kommunisten und Sozialdemokraten vereint 120, Staatspartei 47, Zentr. u. Bürger 88, Bürger 76. Es erhielten demnach: Komm. und Sos. zusammen 2 Site, die übrigen Parteien je 1 Site.

Wershausen. Sos. 252 (1926 243), SPD. 165 (185), Vereinigte Bürgerpartei 328 (456), Parteilose 203. Site erhalten: Sos. 2 6/11, 13 6/11, (bisher 1 und 11), SPD. 4 und 5 (bisher 1 und 9), Vereinigte Bürger. 2 und 17 (bisher 3 und 22), Parteilose 1 und 10 (bisher 0).

Willingen. Gemeinderatswahl: Sos. Partei 286 (Reichstagswahl 313), Stillerdem. 218 (306), Bürgerliche Vereinigung 148,

Wirtschaftl. Vereinigung 109. Site erhalten: Gemeinderäte: SPD. 3 (bisher 3), Stiller 2, Bürgerl. Vereinigung 2, Wirtschaftl. Vereinigung 1; Gemeinderatsrat: Sos. Partei 19 (bisher 16), Stiller 13, Bürgerl. Vereinigung 4, Wirtschaftl. Vereinigung 7. — Wahlberechtigt waren 1350, abgestimmt haben 819.

Dürmerheim. Abgestimmt haben 57 Prozent der Wähler. Zentrum 306 (1926: 333), Sos. 162 (170), SPD. 202 (180), Bürgervereinigung 270 (372).

Wilsch. Zentrum: 412 16 G. Berordn., 2 Gemeinderäte; Sos. 313, 11 G. Berordn., 1 Gemeinderat; Dem.: 180, 6 G. Berordn., Gemeinderat; Komm.: 223, 8 G. Berordn., 1 Gemeinderat; Bürgervereinigung: 203, 7 G. Berordn., 1 Gemeinderat.

Dittersweiler, Amt Bilsb. Sozialdem. Stimmen: Reichstagswahl 1926: 40, Wahltagwahl 1929: 44, Reichstagswahl 1930: 54, Bezirksratswahl 1930: 140, Kreisratswahl 1930: 148.

a. Zell a. S. Gemeinderat: Sos. 179 (213), Komm. 102, Bürgerl. Wähler. 514, Freie Wählerpartei 154. — Bürgerausschuss: Sos. 179, Komm. 103, Bürgerl. Wähler. 505, Freie Wählerpartei 157. — Bezirksrat: Zentrum 308 (180), Sos. 177 (108), N.S. 110 (—), Komm. 95 (30), D.N. 112 (23), Bürgerl. Einheitsliste 122 (85). — Kreisabgeordnete: Zentrum 311 (121), Sos. 184 (90), N.S. 114 (—), Komm. 90 (25), D.N. 112 (14), Bürgerl. Einheitsliste 116 (—). Unabgeordnete Stimmen: Gemeinderat 87, Bezirksratswahl 71, Kreisabgeordnete 64.

Sonau. Bei der Gemeinderatswahl wurden folgende Stimmen abgegeben: Sos.: Gemeinderäte 103, Gemeinderatsrat 105, Sozialdemokraten 70, Bezirksrat 64, Kreisabgeordnete 66, 1 Stimme unglücklich 26. Davon erhielten: Gemeinderäte: Zentrum 194, SPD. 288, N.S. 171 Stimmen. Bezirksrat: Zentrum 194, SPD. 252, N.S. 189 Stimmen. Kreisabgeordnete: Zentrum 194, SPD. 243, N.S. 177 Stimmen.

Verhauhen. Bei der Gemeinderatswahl ging die SPD., trotzdem von allen Richtungen schwer befeindet wurde, als Siegerin hervor. Von 754 Wahlberechtigten haben 675 abgestimmt. Gültig waren 675 Stimmen, unglücklich 26. Davon erhielten: Gemeinderäte: Zentrum 194, SPD. 288, N.S. 171 Stimmen. Bezirksrat: Zentrum 194, SPD. 252, N.S. 189 Stimmen. Kreisabgeordnete: Zentrum 194, SPD. 243, N.S. 177 Stimmen.

Unsere Partei erhielt bei der Reichstagswahl 213 Stimmen, so wie nun auf 274 und 289 steigern konnte. Es ist dies der beste Beweis, daß die hiesige Arbeiterkassen, wenn leider auch nicht so zahlreich, sich von den Bürgerlichen und anderen nicht beeinflussen lassen. So oft muß man von den Bürgerlichen aller Art hören, es sei nur Bauern und keine „Sozialen“ aus Kappelrodt, denn die Arbeiterkassen in doch keine Arbeiter. Wir möchten einmal die Arbeiterkassen fragen, ob denn jene bennamen und verlebten Arbeiterkassen die bei ihnen als Lohnmittel und Stimmvieh am Ende ihrer Tätigkeit stehen, Umlage zahlen? Oder ob sie es mit vielen wirtschaftlichen Arbeiter die sich so stark für die Bürgerlichen bemüht haben, ihren Dank erhalten. Hauptächlich dem ehemaligen Dirigenten St. G. Georg-Stiller-Kapelle B. denken wir für seine mühselige Agitation gegen uns und der Herbeiführung der ferverlich und geschwungen am Wahltag! Sonst hätte es passieren können, daß das Zentrum noch ein Mandat aus den Stimmen seiner eigenen Kampfanfänger an die Stiller hätte abgeben müssen. Möge er auch weiterhin die Kapelle vom Stilleramt rein halten, damit seine Mühe nicht umsonst gemein ist.

**Ein Wahlsuriosum**

D3. Heberlingen, 17. Nov. Bei den gestrigen Gemeinderatswahlen hatten die Nationalsozialisten 10 Site Stimmen erhalten, doch für 13 Stadträte reichten. Nunmehr stellte sich heraus, daß die Partei viel zu wenig Kandidaten aufgestellt hatte, nämlich nur 8, so daß die übrigen 5 Mandate den Bestimmungen des Wahlgesetzes entsprechend, auf andere Parteien aufgeteilt werden mußten. Danach erhält das Zentrum 3 Stimmen mehr, nämlich 25, die Einheitsliste 2 Stimmen mehr, nämlich 14.

**Volkswirtschaft**

**Auffleigende Entwicklung der Konjunktur**  
Die vom Zentralverband deutscher Kaufmänner veröffentlichtehebung über das dritte Vierteljahr 1930 beweist eine erhebliche Besserung der Konjunkturlage gegenüber der zweiten Hälfte. Der Durchschnittsumsatz im Retail liegt mit 100,15 Markt und 1. Vierteljahr um das im zweiten Vierteljahr 1930. Gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ergibt sich ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 ein Rückgang von 5,07 Markt. Gegenüber dem ersten Vierteljahr 1930 ergibt sich ein Rückgang von 1,11 Markt. Das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten Vierteljahr 1929 beträgt 70,00 Markt. Ohne Zweifel ist das die natürliche Folge der veränderten Konjunkturlage, die in Deutschland gerade während des letzten Jahres betrieben worden ist. Bei dem Anwachen der Konjunktur ist das dritte Vierteljahr 1930 gegenüber dem dritten



### Gewerkschaftliches

#### Kündigungen überall

Heidelberg. Die vor einigen Tagen erfolgte Stilllegung des Leimener Zementwerkes macht etwa 400 Arbeiter arbeitslos. Mit einer Wiederaufnahme der Arbeit ist erst in einigen Monaten zu rechnen. Die Verschlechterung gegenüber dem Vorjahre ist auf die schwierige Lage des Baumarktes und den mangelhaften Absatz zurückzuführen.

Wannheim. Die Firma Daimler-Benz hat zum 31. Dezember 43 Angestellten gekündigt. Damit kommen sämtliche jungen Angestellten, die eine sechsmonatliche Kündigungsfrist haben, am 1. Januar zur Entlassung.

#### 800 Tabakarbeiter gekündigt

D. Heidelberg, 18. Nov. Mit Rücksicht auf die bei der kommenden Tabaksteuererhöhung zu erwartenden Absatzrückgänge in der Zigarrenindustrie hat die Zigarrenfabrik J. P. Van der Veld, Heidelberg, sämtliche Arbeiter und Angestellten ihrer Filialen im Bezirk Wiesloch mit vierwöchiger Frist gekündigt. Von der Kündigungsfrist werden insgesamt 800 Arbeiter betroffen. Wie man hört, beabsichtigen auch andere Firmen der Branche im Bezirk ihren Arbeitern zu kündigen, so daß während der Wintermonate der größte Teil der Zigarrenarbeiter erwerbslos ist.

#### Bestreife der Unternehmer gegen die Arbeiterlöhne

Stuttgart, 18. Nov. (Eig. Meldung). Der Verband Württembergischer Metallindustrieller hat das zur Zeit gültige Lohnabkommen zum 31. Dezember 1930 gekündigt. Er verlangt nicht weniger als einen Verdienstabau von 15 Prozent. In demselben Ausmaß sollen auch die Tarifmindestlöhne gesenkt werden. — Ebenfalls hat der Verband der Uhrenindustrie das zur Zeit gültige Kollektivabkommen auf den 31. Dezember 1930 gekündigt. Welche Abbauforderungen er zu stellen beabsichtigt, ist noch nicht bekannt. — Die zuständigen Organisationen werden in den nächsten Tagen zusammentreten.

### Kleine bad. Chronik

#### Schweres Autounglück bei Pforzheim

W. Pforzheim, 20. Nov. (Eig. Draht). Zwischen Birlenfeld und Engelsbrand überschlug sich heute nacht ein Pforzheimer Personenauto. Der Führer, der einzige Insasse des Wagens, der 31 Jahre alte Hermann Gaum, kam dabei ums Leben. Die Ursache des schweren Unglücks ist noch nicht geklärt.

Mühlhausen (A. Wiesloch). Am Montag früh gegen 2 Uhr kam es beim Nachhausegehen zwischen Anhängern der Handwerker- und Bauernpartei und der Bürgervereinigung zu einem schweren Zusammenstoß, wobei der Zigarrenfabrikant Wilhelm Schulz mit einem Messer einen schweren Stich in den Unterleib erlitt, so daß die Därme hervortraten. In schwerverlettem Zustand wurde er sofort nach Heidelberg überführt. Der Zustand ist ernst. Der in Frage kommende Täter ist noch nicht festgesetzt.

Eberbach. Im Hause des Polizeimeisters Leuz wurden am Samstag und Sonntag in kurzen Abständen nacheinander nicht weniger als 8 Brände angelegt, die glücklicherweise jeweils rechtzeitig entdeckt werden konnten. Es gelang, die eigene Tochter als Brandstifterin festzustellen. Sie dürfte die Tat in einem Zustande geistiger Umnachtung begangen haben.

Schwenningen. In einem Hause war ein 18 Jahre alter Nechunter seinem Vater heimlich, Federn mittels heißer Drahtglases (Blauwalze) zu färben. Durch einen noch nicht völlig aufgeklärten Zufall gab der junge Mann die sehr stark erhitze Flüssigkeit auf den Kopfherd, wobei er sich sehr stark Verbrennungen am Unterleib und an den Händen zuzog. Die beiden Brüder des Verletzten, die zu Hilfe eilten, hatten ebenfalls an den Händen leichte Verbrennungen und mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

Freiburg, 18. Nov. Das am vergangenen Sonntag beim Gasthaus zum Schiff im nahen St. Georgen verunglückte Ehepaar ist der Kraftwagenführer Hermann Siegel aus Karlsruhe-Grünwinkel und seine Frau Siegel, der am Sonntag nicht als Kraftwagenführer tätig zu sein brauchte, hatte in Begleitung der Frau auf einem doppelseitigen Motorrad eine Fahrt nach dem Oberrhein angetreten und befand sich auf dem Rückweg als er am Ausgang von St. Georgen auf ein Taximeterauto aus Freiburg aufprallte, das von der Landstraße in eine links gelegene Seitenstraße einbiegen wollte. Frau Siegel, die bei dem Zusammenstoß eine Gehirnerschütterung und eine Schädelverletzung erlitt, war am Montag noch nicht vernehmungsfähig. Ihr Zustand ist bedenklich. Zwar weniger schwere, aber immerhin noch erhebliche Verletzungen hat der mit der Frau in die Freiburger Klinik verbrachte Ehemann davongetragen.

### Aus dem Gerichtssaal

Revision im Prozeß Schneider. Gegen das auf 15 Jahre Zuchthaus lautende Urteil gegen den Kaufmann Franz Schneider aus Wetzlar wird seitens der Verteidigung Revision angemeldet.

### Aus der Stadt Durlach

Sozialdemokratische Partei. kommenden Samstag, 22. November, abends pünktlich 8 Uhr, findet im 2. Stock der Festhalle eine Mitgliederversammlung statt. Tagesordnung: Stellungnahme zur bevorstehenden Stadtratswahl. Unsere Genossinnen und Genossen von Durlach und Aue werden um zahlreicheren Besuch gebeten.

#### Ein nettes Pländchen

Wie wir erfahren, traten bereits am letzten Montag, also unmittelbar nach der Gemeindevahl, die Vertreter aller bürgerlichen Parteien am Ort (nur die Staatspartei fehlte, auch die Teilnahme des Ev. Volksdienstes konnten wir nicht bestimmt erfahren) zu einer gemeinsamen, nahezu 10 Stunden währenden Sitzung zusammen, um die Stadtratsliste zu verteilen, was, da fünf Parteien, nämlich die Volkspartei, die Deutschnationalen und die drei „Bürgervereinigungen“ zusammen nur über 8 Stadtverordnetenstellen verfügen, d. h. nicht einmal ganz zur Gewinnung von 2 Stadtratsstellen ausreichen, keine ganz leichte Sache war. Da sprangen nun die Nationalsozialisten, von denen anscheinend auch das ganze „neue Pländchen“ ausgeht, in die Brezche. Sie stellten 2 bzw. 3 der ihnen trauf ihr Stimmzahl zurechnenden Stadtratsmandate den Sozialistenparteiern zur Verfügung — und zwar unter der Voraussetzung, daß bei der im kommenden Jahr stattfindenden Bürgermeisterwahl gemeinsam die beiden amtierenden Bürgermeister, insbesondere natürlich unseren Genossen

Rüger zu beizugehen. Damit ist also der Bürgerklub gebildet, und es müßte nur recht merkwürdig an, daß auch das Zentrum mit von der Partie ist, denn es nahm gleichfalls an dieser Sitzung teil.

Offenbar ist diese ganze Sache schon vor den Gemeindevahlen vorbereitet worden. Bezeichnend ist dabei die Rolle, welche die Nationalsozialisten den Kommunisten dabei zuschieben. Man setzt dort als ganz selbstverständlich voraus, daß diese dem „Bürgerklub“ auch ohne den Hafen in die Städte jagen, das heißt indirekt helfen, den sozialdemokratischen Bürgermeister durch einen Bürgerlichen zu ersetzen. Ein weiterer Beweis dafür, wie das Auftreten und die Tätigkeit der Kommunisten bürgerlicherseits eingeschätzt wird.

### Partei-Nachrichten

Reinoldshafen. Es sei auf die am Freitag, 21. November, abends 7.30 Uhr in der „Krone“ stattfindende Versammlung von Parteigenossen und Genossinnen besonders aufmerksam gemacht. Da gemäß der ergangenen Einladungen eine wichtige Tagesordnung zu erledigen ist, wird vollständiges Erscheinen aller Genossen erwartet.

#### Dispersionsvorkehrungen!

Beachtlich ist die am Sonntag, 23. November, in Dillendorf vormittags 10 Uhr beginnende, im „Drei Könige-Saal“ stattfindende

#### Vorläufige Konferenz

Das Parteisekretariat

#### Auskünfte der Redaktion

E. G. Gernsbach. Auch die Großkirchenstr. 2, Reimer, Karlsruhe, bezieht belagte Arbeiten.

Reinholdshafen. Wenn der Auspruch deshalb gleich, um die Kranken, wenn also eine herabsetzende, belagende Arbeit verbunden war, so dürfte der Auspruch wohl eine Belagung sein.

W. K. Sobald der bisherige Wohnort verlassen ist und eine zeitliche Abmeldung erfolgt, hat der Bestehende auch das Recht für die betreffende Wahl verloren.

#### Dereinsanzeiger

Karlsruhe. Frühlingen, Naturfreunde. Der zweite Vortrag von Herrn Wilhelm (Karlsruhe) findet am Freitag, den 21. d. M., abends 8 Uhr im Lokal „Zum Adler“ statt.

Chefredakteur: Georg Schöppin. Verantwortlich: Walter Herberich. Redaktionsrat: Hermann Karlsruher. Druck: Carl Schöppin. Verlagsort: Karlsruhe. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 3.00 Mk. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück.

**Große Zufuhren Billige Preise!**  
Prima frischer  
**Kabliau**  
im ganzen Fisch Pfund **27**  
im Anschnitt Pfd. **30**  
Kabliaufilet Pfd. **55**  
Schellfische kopfl. Pfd. **25**  
Stockfische frisch gewässert Pfd. **35**  
Lachsperlinge 3 Stk. **35**  
Frische Süßbücklinge

**Pfaukuch**  
5% Rabatt

**für eine Zeitungsreklame**  
die Anspruch darauf erhebt, als durchgreifend und erfolgssicher bezeichnet zu werden. Jede Voraussetzung für eine geschäftlich lohnende Bearbeitung großer Käuferkreise in Stadt und Land sind bei unserem angesehenen Organ in großem Maße gegeben.

**Badisches Landes-Theater**  
Donnerstag, 20. Nov.  
Softheater:  
2. Novembervorstellung  
Der  
**Waffen Schmied**  
Komische Oper von  
Ludwig  
Dirigent: Reilberth  
Mitwirkende:  
Fischbach, Haberborn,  
J. Erdinger, Kolbach,  
Kiefer, Löhner, Cerner,  
Schöppin, Arias  
Anfang 19 1/2 Uhr  
Ende 22 Uhr  
Preise C (1.00—7.00 Mk.)  
Der IV. Rang ist für  
den allgemeinen  
Verkauf freigegeben.  
Am 21. 11. Ballhof  
Sa. 22. 11. Zum ersten  
Mal: Das Damm des  
Armen So. 23. 11.  
Nachmittags Der Bau-  
mann von Benbig.  
Abends: Der einstud.  
Das Nachtlager in Gra-  
nada. No. 24. 11. Der  
Waffen Schmied. Di. 25.  
11. Gastspiel des Ba-  
varischen Theaters.

**Colloleum**  
Route 8 Uhr:  
**Schmitz-Weißweiler**  
in  
Der müde Anton  
Ganz Karlsruhe  
lacht Tränen!

**Gänselebern**  
faulst fortwährend an  
**K. Moser**  
Kreuzstraße 20, 2. St.  
Ecke Rathenstraße  
**Gänselebern**  
faulst fortwährend an  
**G. Mees**  
geb. 2. März  
Erbsprinzenstraße 21  
2. Stod. 7011  
Ein schwarzes, be-  
mittelt  
2. Figur  
preiswert zu verkaufen bei  
Koffmann, Gartenstr. 8

**Beachtenswerte Angebote**  
von besonderer Preiswürdigkeit

**Schlafdecken** in großen Mengen

Schlafdecken	Wolle, kamelhaarfarbig	2.90
Schlafdecken	Wolle, kamelhaarfarbig mit schöner Jacquardkante, besond. schwere Qualität	6.25
Schlafdecken	Wolle, moderne Jacquardmuster	4.50
Kind-Schlafdecken	Baumwolle 100-180 Mk	3.75
Biberbetttücher	glatt weiß u. m. indanthrenfarb. Borde, volle Größe	2.50
Woll-Schlafdecken	kamelhaarfarbig mit schön. Borde	14.50
Schlafdecken	Woll. Jacqu. reichst. Ausw.	12.50
Schlafdecken	Kamelhaar-Schlafdecken mit reiner Wolle in hochwert. Fabrik.	32.00
Damass-Steppdecken	mit la. Wollfüllung, schöne Muster	19.50
Bettvorlagen	in größter Auswahl	2.50

Von einer allerersten Wolldeckenfabrik kaufte ich **weil unter Preis** einen großen Posten wolle **kamelhaarfarbige Schlafdecken** mit schöner Jacquardkante und verkaufe dieselben zu nebenstehend billigen Preisen . . . Stück **13.50 17.50 22.50**

**Trikotagen** zu bedeutend ermäßigten Preisen infolge günstiger Neu-Abschlüsse

Einsatzhemd.	1.35 1.75 1.95	Damen-Schlupfhosen	mit warm. Futter 1.00 1.90 2.25
H-Unterhosen	1.75 1.95 2.25	Damen-Schlupfhosen	in Kunst-Decke 1.75 2.25 2.75
Herren-Pfluschhosen	3.50 4.25 5.50	Damen-Unterkleider	Kunstseide mit Pfluschfutter 2.50 3.50 4.25
Herren Unterjacken	Wollgemischt 1.25 1.75 2.25	Kinder-Schlupfhosen	mit warmem Futter Größe 30 . . . 0.75 1.00 1.25
Herren Nachthemden	mit buntem Besatz, als la. geraucht Croisé 5.50 6.50 7.50	Damen-Nachthemden	in la. Croisé F. nette 4.25 5.50 7.25

**Tanz-LEHRINSTITUT BRAUNAGEL**  
Hauptstadtstraße 13 Tel. 1050  
Beginn neuer Kurse.  
Einzelunterricht und Anmeldung jederzeit

**Wecker-Uhren** wie Abbildung das Stück 4 Mk. mit Garantie  
**Taschen-Uhren** von 12 Mk an  
**Armband-Uhren** von 15 Mk. an mit Garantiechein empfohlen  
**Chr. Fränkle, Goldschmied**  
Kaiser-Passage, 7293

**Frische FISCHE**  
direkt von der See

Schellfisch	ca. 3-5 Pfd. schw. Pfund	19
Kabliau	im Ganzen . . . Pfund	24
Fischfilet	. . . . . Pfund	45

Verkauf solange Vorrat!

**HERMANN KARLSRUHE**

**Sonntag 23. Novbr.**  
8 Uhr abends  
Die Sensation der europäischen Konzertsäle!  
**40 Berény's 40**  
ungarische  
**Zigeuner**  
Sinfoniker spielen  
auswendig! ohne Noten!  
Ungarische Rhapsodien  
Wiener Walzer  
Zigeuner-Improvisationen  
Das größte und beste Zigeuner-Orchester der Welt!  
Wien: . . . diese Donkosaken der Pusta . . . Philharmoniker des Zimbals!  
Köln: . . . eine musikalische Sensation! Die Zigeuner muß man gehört haben, um zu erfahren, was Musik ist und woher sie kommt . . . !  
**Karten 90 Pf. bis 3.50 Mk.**  
im Warenhaus Knopf, in der Buchhandlung Bleichfeld, am Marktplatz, und bei  
Kurt Neufeldt  
Waldstraße 81







**Der Tonfilm vom Großrundfunkender Mühlfelder.** Wie bereits mitgeteilt, wurde durch Klina-Film Stuttgart ein Tonfilm über die Errichtung des ersten deutschen Großrundfunkens in Mühlfeld hergestellt. „Der Großsender“, unter dieser Bezeichnung soll der Tonfilm am 21. November, dem Tage der Gründung des Großrundfunkens Mühlfeld uraufgeführt werden — ist ein Kulturdokument und in seiner filmischen Ausführung eine wertvolle Bereicherung des künstlerischen Kulturfilms in Deutschland. Das Manuskript entwarf Rudolf Schöck unter dessen Regie der Film im Verlaufe eines Jahres entstand. Für die Bildaufnahmen zeichnen verantwortlich die Kameraleute Albert Kling und Marius Boldt, für die Tonaufnahmen die „Melophon“ im Konzern der Tobis. Die Originalmusik der Tonfilmkomposition Wolfgang Zeller, Alfred Braun und Carl Straube beruht als Sprecher in Form einer Rundfunkreportage über die Entwicklung des Hauses und erläuterten die technischen Einrichtungen des Senders. In Karlsruhe wird der Tonfilm in den Reichsbühnen gespielt. Die Uraufführung findet Freitag, 21. Uhr, statt.

**Wasserstand des Rheins**  
 Rheil 171, neft. 21; Waldsbüt 345, neft. 12; Schusterinsel 240, neft. 18; Reil 363, neft. 4; Maxau 550, neft. 30; Mannheim 490, neft. 9 Zentimeter.

### Die Polizei berichtet:

**Freitag**  
 Am Mittwoch wurde ein verheirateter 70 Jahre alter Mann in seiner Wohnung in der Altstadt ermordet aufgefunden.  
**Verkehrsunfälle**  
 Am Mittwoch abend fuhr der Führer eines Personenkraftwagens in der Trunkenheit auf der Karlsruhe Landstraße ein anderes Auto an, beschädigte es und ergriff dann die Flucht. In der Karlsruferstraße wurde er angehalten. Sein Wagen wurde sicherstellt. Im Laufe des Mittwochs ereigneten sich noch verschiedene Verkehrsunfälle, bei denen es jedoch durchweg mit unbedeutendem Sachschaden abging.

**Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte**  
 Vorläufige Witterung für Freitag, den 21. November: Fortdauer der trübten und regenreichen Witterung bei stürmischen, in der Höhe stürmischen Westwinden, anhaltend mild.

### Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

**Sammelkisten.** Die noch ausstehenden Sammelkisten zur Gemeinbewältigung sind umgehend an den Kassier, Gen. Hermann Lenz, Kaiserstraße 46, abzuliefern.  
**SWJ.** Wir fangen am Freitag, 20. Uhr, im Singaal der Heberlschule. Kommt alle und seid pünktlich.  
**Kinderfreunde.** Die Pfeifer treffen sich um 6 Uhr im Rest nicht wie bekannt um 5 Uhr.

**Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe**  
 Sterbefälle und Beerdigungszeiten, 18. November: Pauline Andros, 42 Jahre alt, ohne Beruf, ledig, Beerdigung am 21. November, 13.30 Uhr. Margarete Heibolder, 62 Jahre alt, ledig, Diakonisse, Beerdigung am 21. November, 14 Uhr. Erhard Roe, 76 Jahre, Ehemann, Geh. Oberfinanzrat, Beerdigung am 21. November, 15 Uhr. Elisabeth, 8 Jahre alt, Vater Albert Loß, Mutter (Weimersheim).

**Sensation für Karlsruhe!**  
 Eröffnung: Donnerstag, 20. November, 15 Uhr  
**Gewaltiger Preisabbau!**  
**Es kommen Riesenposten Strickwaren**  
 Pullover - Lumberjacks - Westen - Jumperkleider usw. für Herren und Knaben in Damen und Mädchen  
 nur feinsten Qualitäten und nur bester Ausführung zu selten günstigen Preisen zum Verkauf.  
 Beachten Sie bitte die Schaufensterauslagen  
 Besichtigen Sie ohne Kaufzwang die Waren in den Verkaufsräumen  
**Kaiserstr. 46 Mees & Löwe Kaiserstr. 46**  
 Fabrik-Niederlage der STRIMA A.-G.

**Das heutige Klein-Angebot**  
 wird auch Sie interessieren, denn es bedeutet: große Billigkeit für gute Qualität.  
**Kinderwesten** Gr. 40-66, verschied. Ausführungen, dt. hochwert. Stoffe, St. 3.45  
**Kindermützen** verschiedene Größen sehr hübsche modern Muster, Stück 95 S.  
**SCHMOLLER**

**Bleiche im Hause**  
 Machen Sie sich unabhängig vom Regenwetter, unabhängig von jeder Rasenbleiche. Verwenden Sie zum Bleichen **Seifix**  
 Durch Seifix erhalten Sie eine blendend weiße, unverdorrene Wäsche. Dazu beseitigt Seifix bestimmt alle Obst-, Wein-, Kaffee-, Kakaoflecken usw. Seifix wäscht und bleicht — unerreicht.  
 Seifix wird hergestellt in den **Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver G. m. b. H., Düsseldorf.**

**Wahlbezirk 1: Zentrumspartei.**  
 1. Hans Dr. Hermann, Direktor der Stadtschule und Stadtrat, Eisenlohrstraße 7  
 2. Karl Schreiner, Wilhelmstr. 68  
 3. Konrad Matzild, Poststraße 10  
 4. Adolf, Ministerial-Ob. Rechn.-Landtagsabgeordneter u. Stadtrat, Heiderstraße 15  
 5. Hans, Finanzrat, Matzildstr. 26a  
 6. Hermann, Arbeitsvermittler, Heiderstraße 53  
 7. Hans, Stadtbürochef, Bachstraße 15  
 8. Ferdinand, Oberingenieur, Schönlach 10  
 9. Josef, Kaufmann, Moitkestraße 107  
 10. Eugen, Vermessungsinspektor, Heiderstraße 95  
 11. Heinrich, Oberregierungsrat, Heiderstraße 182  
 12. Albert, Fabrikant u. Maschinenfabrik, Heiderstraße 26  
 13. Franz, Gemeindeführer, Heiderstraße 5  
 14. Martin, Gewerkschaftsleiter, Heiderstraße 24  
 15. Friedrich, Fortbildungsschullehrer, Heiderstraße 11  
**Wahlbezirk 2: Sozialdemokratische Partei.**  
 1. Eugen, Kaufmann und Stadtrat, Heiderstraße 30  
 2. Josef, Schlosser, Sötenstr. 179  
 3. Adolf, Arbeiter, Heiderstraße 1a  
 4. Emil, Ehefrau und Stadtrat, Heiderstraße 2  
 5. Eugen, Schlosser, Georgenstraße 32  
 6. Eugen, Modellschlosser, Ernststraße 13  
 7. Theodor, Former, Turnerstr. 4  
 8. Friedrich, Kaufmann und Schlosser, Heiderstraße 3a  
 9. Hans, Jugendparricher, Auerstraße 21  
 10. Josef, Berufsberater, Bannstraße 134  
 11. Heinrich, hdt. Angestellter u. Stadtrat, Heiderstraße 21  
 12. Wilhelm, hdt. Führer u. Stadtrat, Heiderstraße 52  
 13. August, Gutachter, Heiderstraße 55  
 14. August, hdt. Führer, Winterstraße 10  
 15. August, Parteisekretär und Stadtrat, Heiderstraße 71  
 16. Hermann, Oberinspektor und Stadtrat, Heiderstraße 8  
 17. Heinrich, Kassator, Gerberstraße 7  
**Wahlbezirk 3: Deutsche Volkspartei.**  
 1. Theodor, Reg. Rat und Amtsleiter a. D., Weinbrennerstraße 1  
 2. Karl, Dipl.-Ingenieur, Kaufmann, Heiderstraße 11  
 3. Heinrich, hdt. Führer, Heiderstraße 73

**Wahlbezirk 4: Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).**  
 1. Moritz Willi, Bierbrauer, Winterstr. 19  
 2. Jäger Fritz, Stadtschuldirekt., Eisenlohrstraße 39  
 3. Kramer August, Geschäftsführer, Rudolfsstr. 14  
 4. Riebner Peter, Expedient, Beiertheimer Allee 18  
 5. Schneider Rudolf, Bantbeamter, Heiderstraße 4  
 6. Mannschott Fritz, Drogerie, Gensstr. 13  
 7. August Fritz, Kaufm. Angestellter, Heiderstraße 14  
 8. Stöbel Oskar, Dipl.-Ingenieur, Heiderstraße 3  
 9. Martin Gustav, Steuersekretär und Stadtrat, Heiderstraße 15  
 10. Dr. Max Hans, Fabrikant, Streifenstraße 15  
 11. Marius Johann, hdt. Arbeiter, Auerstraße 55  
 12. Schultheiß Berner, Buchbinder, Heiderstraße 18  
 13. Krummthaus Eugen, Geschäftsführer, Heiderstraße 8  
 14. Vogel Stefan, Elektr.-Monteur, Heiderstraße 25  
 15. Ernst Georg, Verwalt.-Obersekretär, Heiderstraße 20  
 16. Rint Otto, Stadtschulrat a. D., Eisenlohrstraße 21  
 17. Werle Ludwig, Geschäftsführer, Klausstraße 19  
 18. Hans Friedrich, Reichsbahninspektor, Heiderstraße 3  
 19. Baumann Albert, Kaufmann, Werderstraße 37  
 20. Stöcker Karl, hdt. Arbeiter, Bannwaldallee 26  
 21. Hans Carl, Bäderrevisor, Klausstraße 47  
 22. Ruppinger Gottlob, Säbnermeister, Heiderstraße 13  
 23. Dehler Emil, Straßenbahnoberkassierer, Amalienstraße 4  
 24. Ernst Ludwig, hdt. Verw.-Assistent, Weinbrennerstraße 70  
 25. Kullmann Eugen, Studentent, Gerberstraße 10  
 26. Rieg Eugen, Stv.-Ingenieur, Heiderstraße 5  
 27. Rager Johann, Verw.-Sekret., Friedrichsstraße 79  
 28. Müller Wilhelm, Abteilungs-Vorstand, Heiderstraße 62

**Wahlbezirk 5: Deutsche Staatspartei.**  
 1. Reiser Albert, Professor, Hindenburgstraße 7  
 2. Arz Wilhelm, Rechtsanwalt und Stadtrat, Beiertheimer Allee 48  
 3. Stober Wilhelm, Architekt und Bauunternehmer, Müppurrer Straße 13.  
**Wahlbezirk 6: Kommunistische Partei Deutschlands.**  
 1. Bauer Karl, Hilfsbetriebs-Assistent und Stadtrat, Heiderstraße 36  
 2. Böning Hermann, Schlosser, Auarstraße 46  
 3. Kandler Gustav, Schriftföher, Durlacher Straße 73  
 4. Ritzer Käthe, Hausfrau, Heiderstr. 5  
 5. Riebner Peter, hdt. Stadtbürochef, Heiderstraße 9  
 6. Hermann Ludwig, Lederarbeiter, Heiderstraße 10  
 7. Winter Fritz, Fabrikarbeiter, Scherzstraße 10  
 8. Preuß Fritz, Hausfrau, Schützenstr. 93  
**Wahlbezirk 8: Evangelischer Volksdienst.**  
 1. Rohrenstein Theodor, Friseurmeister, Amalienstraße 37  
 2. Koenlein Eugen, Stadtbürochef, Heiderstraße 47  
 3. Reich Emil, Hilfs-Betriebs-Assistent, Werderstraße 46.

**Wahlbezirk 9: Deutschnationale Volkspartei — Christl. Volkspartei in Baden.**  
 1. Hans Ferdinand, Glasermeister, Heiderstraße 27  
 2. Heinen Eduard, Finanzrat, Heiderstraße 12  
**Wahlbezirk 13: Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Berufspartei) (SW) und Konservative Volkspartei (K.).**  
 1. Willet Robert, Architekt und Stadtrat, Heiderstraße 22. W.  
 2. Bindel Emil, Maurermeister, Heiderstraße 8. W.  
 3. Dr. Peter Peter, Geschäftsführer d. Bad. Hausbesitzerverbandes, Heiderstraße 54. W.

**Wahlbezirk 14: Sozialdemokratische Partei Deutschlands.**  
 1. Müller Robert, Architekt und Stadtrat, Heiderstraße 22. W.  
 2. Bindel Emil, Maurermeister, Heiderstraße 8. W.  
 3. Dr. Peter Peter, Geschäftsführer d. Bad. Hausbesitzerverbandes, Heiderstraße 54. W.  
**Wahlbezirk 15: Sozialdemokratische Partei Deutschlands.**  
 1. Müller Robert, Architekt und Stadtrat, Heiderstraße 22. W.  
 2. Bindel Emil, Maurermeister, Heiderstraße 8. W.  
 3. Dr. Peter Peter, Geschäftsführer d. Bad. Hausbesitzerverbandes, Heiderstraße 54. W.

### Offenburger Anzeigen

**Bekanntmachung des Ergebnisses der Stadtverordnetenwahl vom 16. November 1930.**  
 Nach der heutigen Feststellung des allgemeinen Wahlabschlusses hatte die Wahl folgendes Ergebnis:  
 I. Gültige Stimmen wurden im ganzen abgegeben für die Wahlklassen:  
 1. Zentrumspartei 1942  
 2. Sozialdemokratische Partei 771  
 3. Deutsche Volkspartei 208  
 4. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei 1472  
 5. Deutsche Staatspartei 300  
 6. Kommunistische Partei 1048  
 7. Mittelstandspartei 212  
 8. Evangelischer Volksdienst 205  
 9. Deutschnationale Volkspartei 510  
 11. Nichter  
 II. Von den ob besessenden 72 Stellen entfallen auf den Wahlvorstand:  
 1. Zentrumspartei 19 Stellen  
 2. Sozialdem. Partei 7 „  
 3. Deutsche Volkspartei 2 „  
 4. Nat. Soz. D. A. P. 14 „  
 5. Deutsche Staatspartei 3 „  
 6. Kommunistische Partei 9 „  
 7. Mittelstandspartei 10 „  
 8. Evang. Volksdienst 2 „  
 9. Deutschnat. Volkspartei 5 „  
 11. Nichter  
 III. Demnach sind nach der Reihenfolge der veröffentlichten Wahlvorstandslisten als Stadtverordnete mit Amtsdauer bis November 1934 gewählt:  
**Wahlbezirk 1**  
 1. Döcker Anton, Sparkassendirektor, Dr.-Heiderstraße 5  
 2. v. Deichwanden Alfons, Mechanikermeister, Heiderstraße 100 a  
 3. Krater Wilhelm, Landgerichtsdirektor, Heiderstraße 2  
 4. Bieher Dominik, Bahnbediener, Sothenstraße 2  
**Wahlbezirk 2**  
 1. Döcker Anton, Sparkassendirektor, Dr.-Heiderstraße 5  
 2. v. Deichwanden Alfons, Mechanikermeister, Heiderstraße 100 a  
 3. Krater Wilhelm, Landgerichtsdirektor, Heiderstraße 2  
 4. Bieher Dominik, Bahnbediener, Sothenstraße 2

**Wahlbezirk 3**  
 1. Döcker Anton, Sparkassendirektor, Dr.-Heiderstraße 5  
 2. v. Deichwanden Alfons, Mechanikermeister, Heiderstraße 100 a  
 3. Krater Wilhelm, Landgerichtsdirektor, Heiderstraße 2  
 4. Bieher Dominik, Bahnbediener, Sothenstraße 2  
**Wahlbezirk 4**  
 1. Döcker Anton, Sparkassendirektor, Dr.-Heiderstraße 5  
 2. v. Deichwanden Alfons, Mechanikermeister, Heiderstraße 100 a  
 3. Krater Wilhelm, Landgerichtsdirektor, Heiderstraße 2  
 4. Bieher Dominik, Bahnbediener, Sothenstraße 2

**Wahlbezirk 5**  
 1. Döcker Anton, Sparkassendirektor, Dr.-Heiderstraße 5  
 2. v. Deichwanden Alfons, Mechanikermeister, Heiderstraße 100 a  
 3. Krater Wilhelm, Landgerichtsdirektor, Heiderstraße 2  
 4. Bieher Dominik, Bahnbediener, Sothenstraße 2  
**Wahlbezirk 6**  
 1. Döcker Anton, Sparkassendirektor, Dr.-Heiderstraße 5  
 2. v. Deichwanden Alfons, Mechanikermeister, Heiderstraße 100 a  
 3. Krater Wilhelm, Landgerichtsdirektor, Heiderstraße 2  
 4. Bieher Dominik, Bahnbediener, Sothenstraße 2

**Wahlbezirk 7**  
 1. Döcker Anton, Sparkassendirektor, Dr.-Heiderstraße 5  
 2. v. Deichwanden Alfons, Mechanikermeister, Heiderstraße 100 a  
 3. Krater Wilhelm, Landgerichtsdirektor, Heiderstraße 2  
 4. Bieher Dominik, Bahnbediener, Sothenstraße 2  
**Wahlbezirk 8**  
 1. Döcker Anton, Sparkassendirektor, Dr.-Heiderstraße 5  
 2. v. Deichwanden Alfons, Mechanikermeister, Heiderstraße 100 a  
 3. Krater Wilhelm, Landgerichtsdirektor, Heiderstraße 2  
 4. Bieher Dominik, Bahnbediener, Sothenstraße 2



**Offene Weine**

**Weiß- u. Rot-Weine**

offen vom Faß

**60 Liter**

Gefäße mitbringen!

**BUCHERER**

in allen Filialen.

Beim Hdt. Wafenmeiſter, Schlaſchhauſtraße 17, werden am Samstag, den 22. Nov. 1930, vorm. 11 Uhr, folgende Hundhunde öffentlich gegen Barversteigert:

3 Schäferhunde m. 1 Bulldogge u. 1 Boxer in Außerem befinden sich ebenfalls noch:

1 Deuſch. Kurzhaar u. 1 Schäferhund m. Werden dieſe Hunde nicht innerhalb 3 Tagen vom Eigentümer abgeholt, ſo werden ſie geſtötet bezw. verſteigert.

Karlsruhe, 19. Nov. 30

**Städt. Schlacht- und Viehhofamt**

**Verteigerung**

Wagen Freitag, 21. Nov. 19. Uhr, im Saal, 18. L. u. gegen Bar:

Wägel aller Art, Geſchirr, Porzellan, Glas, Bett- und Kiſchbühde, Bettfedern, a. a. m.

Hesssch, Goetheſtr. 18, Telefon 2725

Ein Fahrrad, ſehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Samst. fr. 7 u. 8, Et. I. 91.307

**Aus eigener Fabrikation!**

Elegante **Streifenhose** in großer Auswahl **6.50 7.50 6.90**

**Manchester- und Zwirn-hosen**, gute Qualit. **7.50 4.50**

**Für Kinder!**

**Schulstrümpfe**, reine Wolle **75 Pfg.**

**Strickwesten u. Pullover** **2.95 3.75**

**Siegfried Ruben**

am Ludwigplatz, Erbprinzenstraße 31

**Sängerbund "Vorwärts"**

Karlsruhe

Samstag, 22. Nov., abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal "Restaurant Grünwald" unsere diesjährige ordentliche **Haupt-Verammlung** statt. Wir bitten unsere aktiven und passiven Mitglieder um zahlreiche Beteiligung.

Die Verwaltung.

Sonntag, 23. November, nachmittags ab 4 Uhr im "Volkshaus" Familien-Unterhaltung. Wir bitten unsere verehrten Mitglieder sowie deren Angehörige und Freunde und Gönner des Vereins um rege Beteiligung.

**Schirme**

Kunstseide, neue Muster **790**

und Farben **490**

Herrenschirm mit Seidenfutter **490**

**Burchard**

Große eigene **Wachsmode** mit bestem Kammor u. Spiegelstoffs billig zu verkaufen.

Röhres **Sofen** (Karlsruhe) **137, part.**

**Christbaum** An Händler u. Vieberverläufer, für 20- und 30-Lit. jedes Baum, hat abzugeben. 1304 Schillerstr. u. Gafelwänder, Dietzheim (Baden).

**Züchtige Schuderer** nimmt noch Kunden an, auch im Weibehen und züchten. **Dammerhofstr. 50, I. Et. 1306**

Wer gibt kleinen **Zimmer-Ofen** billig ab? Off. unter Nr. 7291 an d. Volksfreundbüro.

**Schuhmachernähsch.** fast neu, billig abzugeben. **Wielandstraße 8, Laden 91303**

**Reform-Küche** neuestes Modell nat. lasiert 2 m breit, komplett **290.-**

**Möbelhaus Marx Kahn** Waldstraße 22 (neben Colosseum)

**Bündel-Holz**

30 Bündel **5<sup>10</sup>**

Beste gelbweisse Einlege-Kartoffel **3<sup>30</sup>**

**BUCHERER**

**GLORIA**

Immer noch sehen u. hören Sie auf unserer hochwertigen neu eingebauten

**Tonfilm-Apparatur (Tobis)**

den schlichten beliebten Schnee-Muskettier

**Luis Trenker**

in seinem ersten Hochgebirgs-Licht-Tonfilm

**Der Sohn der weißen Berge**

(Das Geheimnis von Zermatt)

Ein Wiedersehen und Wiederhören mit

**Luis Trenker**

bleibt Erlebnis

Versäume niemand den besten Gebirgs- u. Skisportfilm, der je gezeigt wurde

**Jugendliche haben Zutritt!**

Abonnementhefte zu ermäßigten Preisen sind an der Kasse zu haben

3 1/2, 5 1/4, 7 und 9 Uhr

**Schürzen-Sonder-Angebot**

Auf Extrastischen im Erdgeschoß!

Abb. 1 **Berufskittel** Wickelform, Zefir mit bunt. Blende **2.95** künstliche Waschseide **5.25**

Abb. 2 **Berufskittel** weiß, Crêtonne Vorderanschluß **2.65** schwarz Satin **3.75** Wickelform, weiß Dowlas **3.65** schwarz Satin **4.90**

Abb. 3 **Berufskittel** mit buntem Reverskragen ganz vorzügliche Qualität **4.50** Ia künstliche Waschseide **6.90**

**Knabenschürze** Zefir, Länge 40-50 cm moderne **-.60**

**Mädchenschürze** aparte Muster Größe 40 ... **-.85**

**Jumper-Schürze** gestreift Siamosen **-.75**

**Jumper-Schürze** Indanthren, mod. Muster **-.95**

**Servier-Schürze** weiß, m. Stick u. Hohlz., 2 Taschen **-.95**

**Satin-Schürze** in aparten Mustern **1.25**

**Jumper-Schürze** indanthren oder Satin, große Form **1.45**

Ein großer Posten **Haushalt-Gummischürzen** einfarbig oder bedruckt, mit Kreuz- u. Bindband, sowie Metallösen, extrast. Qual. **95**



**HERMANN TIETZ KARLSRUHE**

**Gesellschaft für geistigen Aufbau**

Freitag, 21. November, abends 8 1/4 Uhr, spricht in der Musikhochschule (Eingang Sofienstraße 43) der bekannte Sozialistenführer

**Prof. Hendrik de Man** über **Kulturkrise u. Sozialismus**

Mitglieder Eintritt frei. Karten für Nichtmitglieder bei A. Bielefelds Buchhandlung, Marktplatz. Die Mitglieder sozialistischer Organisation erhalten Karten für Mk. -.50 gegen Ausweis an der Abendkasse.

**JOHANN VOGEL**

Elektrotechn. Installationsgeschäft Werderstraße 1 Telefon 4252

Ausführung von **elektrischen Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen**

Beleuchtungskörper Motore, Telefon, Türöffner usw.

**Einmalige Gelegenheit!**

Um Rücktransport zu vermeiden, werden im Einvernehmen mit dem Fabrikanten folgende Ausstellungs-Möbel billigst abgegeben:

1 Schlafzimmer, Eiche ger. voll abgeperlt, komplett **480.-**

1 Schlafzimmer, Birke lackiert **360.-**

2 Türzer Spiegelschrank **360.-**

2 Schlafzimmer, echt Eiche, Innenspiegel, 180er Schrank, kompl. **590.-**

1 Schlafzimmer, echt Eiche, Innenspiegel, mit Rosenholz verziert **620.-**

1 Schlafzimmer, echt Eiche, Innenspiegel, mit Nußbaum verziert alle Modelle modern, elegant, einwandfrei, 10 Jahre Garantie, freie Lagerung, evtl. Teilzahlung, Sofortiger Entschluß notwendig, 7 Besichtigung 19-197 Uhr.

**Erich Rudolf, Steinstraße 23** Karlsruhe Telefon 1216

**Volksfürsorge**

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungsaktiengesellschaft, Hamburg 5.

**Größte Volksversicherungs-Gesellschaft Deutschlands**

Gegenwärtig rund 2,1 Millionen Versicherte mit 870 Millionen RMk. Versicherungssumme, 115 Millionen RMk. Vermögen davon Eigentum der Versicherten:

über 80 Millionen RMark Prämienreserve

über 20 Millionen RMark Gewinnanteile

zusammen **über 100 Millionen RMk.**

Versicherungsleistungen: 11 Millionen RMark seit November 1923 (Ende der Inflation)

Nähere Auskunft erteilen die Rechnungsstellen: Karlsruhe, Schützenstraße 16; Schramberg i. Württemb.; Landenbergerstraße 14 oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5 An der Alster 57-61.

**Feuerbestattungsverein Karlsruhe E. V.**

(über 1300 Mitglieder.)

Alle Anhänger der Feuerbestattung werden hierdurch zum Beitritt eingeladen. Jahresbeitrag 3 Mk. Aufnahmegebühr 1 Mk. Nach zweijähriger Wartezeit schon 40 Mk. Sterbegeld, steigend bis 90 Mk., je nach der Dauer der Mitgliedschaft; diese ersetzt letztwillige Verfügung und Inanspruchnahme von Zeugen.

Anmeldungen an: **F. Wildenthaler, Boeckhstr. 52. Tel. 7998.**

**Danksagung**

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter und Schwester

**Emma Prestel** geb. Schmölber

sagen wir allen herzlichen Dank.

Besonderen Dank den barmherzigen Schwestern vom St. Bernhardshaus für die liebevolle Pflege am Krankenbette, Herrn Kaplan Markert für die tröstenden Worte, Herrn Falkenberg für das erhellende Cellospiel, sowie all denen, die der lieben Entschlafenen während ihrer Krankheit Gütes erwiesen oder durch Kranz- und Blumenspenden und das letzte Geleit besonders gedachten.

Karlsruhe, den 20. November 1930

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Vinzenz Prestel**

**Knielinger Anzeigen**

Es wird in Erinnerung gebracht, daß als Leichholztag Dienstag und Freitag bestimmt sind und daß das Sammeln von Holz von normntags 8 Uhr bis nachmittags 5 Uhr gestattet ist. An den übrigen Tagen darf kein Leichholz gesammelt werden. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

1640

Knielingen, den 18. November 1930.

Bürgermeisteramt

**Ettlinger Anzeigen**

**Brennholz, Stangen- und Schlagraum-Verteigerung.**

Die Stadtgemeinde Ettlingen versteigert am Montag, den 24. November 1930, ab vormittags 9 Uhr, im Galtshaus zur Sonne (oberer Saal) aus Dittlitz 1, rechts der Alb, 89 St. Brennholz, aus Dittlitz 5, Hardwald, 665 Eter Forst, Eiche und gem. Brennholz (von Nr. 1 bis 694) und mehrere Lote Schlagraum aus Abteilung 11. Sub.

Ausliegend Stangen aus Abt. 11 Sub. und 3000 291 Bauhengen 2.-5. Abt. 117 Bauhengen, 1437 Kopfenhengen 1.-4. St. und 340 Rebe- und Bohlensteden.

Korittwart Ratichmann zeigt die Lote in Dittlitz 5 auf Verlangen vor.

1641

Ettlingen, den 19. November 1930.

Der Bürgermeister,

Es ist neu erschienen:

**KINDERLAND 1931**

Ein Jahrbuch für Arbeiterkinder in Stadt und Land. Reich illustriert. Farbige Bilder beleben das Lebensfreude vom ersten zum letzten Blatt. Die Kinder haben selbst daran mitgearbeitet. Das Kinderland kostet **1.50 RM.** Zu haben in allen Partschandlungen.

In Karlsruhe: **Volksfreund-Buchhandlung** Waldstraße 28

**Billig wie immer**

Limburger Stangen-Käse Pfd. **48**

Tafelöl Ia. . . . . Liter **38**

**Dörrfleisch** durchwachsen, Pfd. nur **1<sup>30</sup>**

Margarine . . . Pfund **48**

Cocosfett 100% Tafel **43**

**Qualitäts-Marinaden:**

Feinste englische Rohware, weißfleischig, mild

Bismarck Rollmops 2 Pfund **98**

(1008)

Frische Bücklinge 42

Feinste Hartgries-48

Makkaroni Pfund

**Weisenburger**

Nuitsstr. 14 | Kronenstr. 31 | Karlsruh. 91

Luisenstr. 58 | Hardtstr. 66

„Ich bitte um die Hand Ihrer Tochter.“

„Ja, sind Sie denn in der Lage zu heiraten?“

„Stehen Sie auf so lesten Füßen?“

„Doch, doch auf sehr gesunden Füßen, weichen doch immer „Lebewohl“-nehme, Herr Goldschmidt.“

„Gemeint ist natürlich das berühmte, von Aerzten empfohlene **Höhernagen-Lebewohl** und **Balnescheiben**. Bleichode (5 Pfaster) 75 Pfg. **Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, weisen andere, angeblich „ebensogute“ Mittel zurück.“

